

**P&I Personal & Informatik
Aktiengesellschaft
Wiesbaden**

Lagebericht und
Jahresabschluss zum
31. März 2011

Der folgende Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I Konzern) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I Personal & Informatik AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie nimmt konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzern bilanziert gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften. Der Jahresabschluss der AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

1. Überblick über das Geschäftsjahr

Trotz der in der ersten Jahreshälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres noch andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise konnte die P&I AG sich sowohl im Umsatz als auch im operativen Ergebnis steigern. Gleichwohl wurde das Ergebnis belastet durch hohe außerordentliche Kosten, insbesondere in der Rechtsberatung. Diese waren u.a. bedingt durch Klagen ehemaliger Aufsichtsräte. Dennoch zeigt das Geschäftsjahr 2010/2011, dass Kompetenz, Qualität und Serviceorientierung die richtige Basis sind für ein nachhaltig erfolgreiches Geschäft.

9,2 % organisches Umsatzwachstum bei hoher Profitabilität

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz durch organisches Wachstum von 63,3 Mio. Euro um 9,2 % auf 69,1 Mio. Euro.
- Mit einem EBIT von 15,4 Mio. Euro erzielte der P&I Konzern eine EBIT-Marge von 22,3 %.
- Die Ertragslage ist im Geschäftsjahr 2010/2011 durch zwei Faktoren geprägt: Umsatzsteigerungen im operativen Geschäft stehen Einmalkosten in Höhe von ca. 3,4 Mio. Euro (insbesondere für Rechtsberatung) gegenüber, die einerseits ihren Ursprung in der Auseinandersetzung zwischen Aktionärsgruppen haben und zum anderen durch die Veränderung der Aktionärsstruktur bedingt sind.
- Die Umsatzsteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr verteilt sich gleichmäßig auf alle Umsatzbereiche, der Lizenzumsatz steigt um 9,2 % auf 16,9 Mio. Euro.
- Die P&I AG hat im abgelaufenen Jahr erneut eine Dividende ausgeschüttet. Sie betrug 1,10 Euro je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der nächsten Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von 4 Cent vorzuschlagen.
- Die P&I-Aktie (Prime Standard an der Frankfurter Börse) entwickelte sich außerordentlich positiv. Sie ist in das Geschäftsjahr 2010/2011 mit einem Kurs von 18,25 Euro gestartet und schloss am 31. März 2011 mit einem Kurs von 27,68 Euro (jeweils XETRA).
- Die P&I Personal & Informatik AG („P&I AG“) und die Argon GmbH („Argon“) haben einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 AktG mit der Argon als herrschendem Unternehmen und der P&I AG als abhängiger Gesellschaft geschlossen. Die Gesellschafterversammlung der Argon und die außerordentliche Hauptversammlung der P&I AG (24. März 2011) haben dem

Vertrag zugestimmt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte bislang nicht, sodass der Vertrag für das abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht wirksam ist.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

<i>In TEUR</i>	2008/2009	2009/2010	Veränderung	2010/2011	Veränderung
Auftragseingang	34.170	42.921	25,6 %	42.912	0,0 %
Umsatz	59.024	63.297	7,2 %	69.114	9,2 %
Lizenzumsatz	17.243	15.483	-10,2 %	16.905	9,2 %
Consultingumsatz	19.101	21.350	11,8 %	23.169	8,5 %
Wartungsumsatz	21.161	24.332	15,0 %	26.503	8,9 %
Umsatz international	12.208	13.880	13,7 %	14.486	4,4 %
EBIT	13.098	15.337	17,1 %	15.438	0,7 %
EBIT-Marge	22,2 %	24,2 %	9,0 %	22,3 %	-7,8 %

2. Das Unternehmen und der Konzern

2.1 Geschäftstätigkeit

Der P&I Konzern ist als Anbieter integrierter Software-Lösungen für die Personalwirtschaft ein europaweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT - Dienstleistungen tätiges Unternehmen. Die Produkte der Gesellschaft decken nahezu alle Aufgaben der Personalwirtschaft ab und sind führend – sowohl im Hinblick auf technologische als auch funktionale Leistungsfähigkeit. Zahlreiche Rechenzentren und internationale HR-Serviceanbieter stellen ihren Kunden ihre Dienstleistung auf der Basis der Produkte zur Verfügung. Über 3.000 Kunden in Deutschland und im europäischen Ausland werden durch die P&I direkt betreut.

Mit vier Produktlinien ist P&I im Markt vertreten – branchenunabhängig, europaweit und für jede Unternehmensgröße. Das vollständige Lösungsportfolio für die Personalarbeit besteht aus

- P&I LOGA als integrierte HR Software Lösung für die Entgeltabrechnung, das Personalmanagement und Zeitwirtschaft und P&I HCM als Portalsoftware innerhalb von P&I LOGA zur Unterstützung der web-basierten Personalarbeit
- P&I TIME als Stand-Alone-Zeitwirtschaftslösung für gehobene Ansprüche mit Schnittstellen zur Einbettung in bestehende IT-Landschaften
- P&I PLUS als payroll-unabhängige web-basierte Personalmanagement- und Zeitmanagementlösung für das Premiumsegment und
- P&I SMART als payroll-fokussierte Handelsmarke für das Marktsegment kleinere und mittlere Betriebe.

2.2 Unternehmensstrategie

P&I ist weiterhin erfolgreich, wenn es gelingt, kreativ und flexibel zu bleiben, schnell zu reagieren und Kompetenz sowie Glaubwürdigkeit auszustrahlen. Das Unternehmen sieht sich in seinem gesamten Leistungsspektrum für weitere strategische Wachstumsschritte gut gerüstet. Qualitativ hochwertige und innovative Produkte, hoher Service- und Dienstleistungsanteil, europäische Geschäftspräsenz,

motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gute Kundenbeziehungen sind die wichtigen Erfolgsfaktoren, die P&I zu einem wertvollen Unternehmen machen.

P&I positioniert sich am Markt als HR-Anbieter, der State-of-the-Art Technologie nutzt und eine hoch integrierte personalwirtschaftliche Gesamtlösung vertreibt. P&I LOGA ist die einzige HR-Software, die vollständig integrierte Payroll-, Personalmanagement und Zeitwirtschaftsmodule beinhaltet und deren Payroll-Modul in vierzehn europäischen Ländern eingesetzt werden kann. Es gelingt dem Unternehmen dabei, Trendsetter im Bereich der HR-Software zu sein, bezüglich der Technologie, der webbasierten Funktionalitäten des Produktes sowie der serviceorientierten Systemangebote.

Die P&I betreibt heute im Wesentlichen zwei Arten von Geschäften: Zum einen als Komplettlieferant den Verkauf von Lizenzen an Unternehmen, die die P&I-Software zur Unterstützung ihrer Personalarbeit nutzen sowie die Dienstleistung zur Implementierung und die Softwarepflege. Sie bietet ihren Kunden eine ganzheitliche Lösung, bestehend aus einer integrierten personalwirtschaftlichen Gesamtlösung auf Basis modernster Technologie und professionellen Serviceleistungen. Damit generiert die P&I Lizenz-, Pflege- und Beratungsumsatz.

Zum anderen stellt die P&I als Produktlieferant Personaldienstleistern, das sind große, meist internationale Unternehmen, ihre Software zur Verfügung, die auf der Basis der P&I-Software wiederum ihre Dienste ihren Kunden anbieten, ohne dass diese Kunden eine Lizenz von P&I erwerben müssen. Damit generiert die P&I Lizenz- und Pflegeumsatz.

Vertrieb

Europaweit gestalten bereits über 15.000 Endkunden ihr HR-Business erfolgreich mit P&I. International führende HR-Serviceanbieter setzen auf P&I als Produktlieferanten. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit inzwischen mehr als 40 Jahren Marktpräsenz. Die Kunden schätzen an den P&I-Lösungen die integrierte Lösung ohne interne Schnittstellen genauso wie die redundanzfreie Datenhaltung. Der Auswertungsgenerator liefert stets ein aktuelles Reporting und ermöglicht Effizienzsteigerungen verbunden mit einer deutlichen Reduktion des Administrationsaufwandes.

Das vermindert die Prozesskosten im Unternehmen und leistet einen wertschöpfenden Beitrag in den Unternehmen, die sich bereits heute für die P&I-Softwarelösungen entschieden haben: eine Software mit einem Anbieter, der zukunftsorientiert ausgerichtet ist.

Die P&I erzielt ihre Umsatzerlöse aus Lizenzierung von Personalsoftware, aus der daraus folgenden Wartung und aus Implementierungs- und laufenden Beratungsdienstleistungen. Das Kerngeschäft der P&I trägt sich im Wesentlichen aus den Säulen Neuprojekte, Migrationsprojekte und Bestandskundenprojekte.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d.h. Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I-Produkte zu gewinnen ist daher ein wesentlicher Wachstumsfaktor für die P&I. Ein hochwertiges Produkt, welches über die reine „Pflicht“ der Entgeltabrechnung einen Mehrwert für das Unternehmen generiert und einen Beitrag zum Unternehmenserfolg liefert, ist ein starkes Argument.

Wir nutzen für die Neukundenakquisition sowohl den direkten Vertriebskanal als auch das Partnergeschäft.

Im Bestandskundengeschäft adressieren wir im wesentlichen Projekte im Zusammenhang mit der P&I Zeitwirtschaft und mit P&I HCM. Aber wir entwickeln auch neue Funktionalitäten und Module, wie in 2010/2011 den Navigator. Das Bestandskundengeschäft wird überwiegend durch unseren Direktvertrieb in Zusammenarbeit mit unserer Consultingorganisation betreut.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein: zwischen den kleinen „Nischenplayern“, die mit ihren Softwarelösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren und den „Globalplayern“, welche eine gesamtheitliche ERP-Lösung anbieten. Das Marktsegment, in dem die P&I führend ihren Kundenswerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Bei größeren Unternehmen dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie s+p, Exact, HANSALOG, Sage, Varial, VEDA etc. In diesem Segment der kleineren Kunden ist die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenderen Lösung gut aufgestellt, da die meisten Wettbewerber über veraltete und nicht integrierte Lösungen verfügen.

Im Marktsegment der größeren Unternehmen ist die SAP AG nahezu der einzige Wettbewerber, der über die Argumentation einer gesamtheitlichen ERP-Lösung versucht, in das Marktsegment einzudringen. Die P&I stellt sich dem mit der Argumentation der funktional umfangreicheren und wirtschaftlicheren Personalwirtschaftslösung entgegen.

Kommunikation und Marketing

Mit unserer Firmenpublikation „P&I NEWS“, die im Geschäftsjahr 2010/2011 viermal erschien, haben wir mit Themenschwerpunkten rund um das Personal informiert. Aktuelle Nachrichten aus der Personalwirtschaft, Vorstellungen von P&I-Lösungen und Best-Practice-Beispiele aus verschiedenen Branchen wurden mit einer Auflage von jeweils über 10.500 Exemplaren vorgestellt. Weiterhin wöchentlich erscheint der P&I E-Newsletter an über 14.000 Abonnenten. Dieser berichtet über Aktuelles aus der Personalwirtschaft von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zusatzversicherungen.

Sehr erfolgreich sind wir auch im vergangenen Jahr auf speziellen Messen und Veranstaltungen zum Thema Personal sowie auf diversen Branchenveranstaltungen aufgetreten.

Produkt

Wesentliche Charakteristika der erfolgreichen Produktstrategie sind das breite Produktportfolio, die HR-Spezialisierung, die Prozessorientierung, unsere technologische Marktführerschaft sowie der Investitionsschutz, die wir unseren Kunden bieten.

P&I bietet seinen Kunden in jeder Branche und für jede Unternehmensgröße funktionale Kompetenz auf Basis modernster Technologien. Der Zielmarkt der P&I umfasst Unternehmen, Behörden und Einrichtungen, die anspruchsvolle Anforderungen an die Personalsoftware stellen. Dabei überzeugen wir in den Projekten nicht nur funktional, sondern auch in der expliziten HR- Kompetenz. P&I

kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten.

Nicht einzelne Module stehen im Fokus unserer Produktentwicklung, unserer vertrieblichen Aktivitäten oder der Implementierung unserer Softwarelösungen sondern Geschäftsprozesse. Entsprechend der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft als Anbieter einer integrierten Softwarelösung mit den Funktionsbereichen Payroll, Zeitwirtschaft und Personalmanagement wird Kunden ein Gesamtpaket an Leistungen, bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistung, Beratung und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle angeboten.

Mit der Web-Oberfläche präsentiert die P&I eine technologisch moderne Plattform sowohl für Inhouse-Lösungen als auch als Basis für die Erbringung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung im BPO-Umfeld. Immer mehr Funktionalitäten stehen als Web-Services zur Verfügung, um von anderen Applikationen der Kunden aufgerufen zu werden. Die Integration der P&I-Software in andere Umgebungen wird dadurch immer leichter und bietet für die IT-Strategien der Kunden die Flexibilität, die heute erwartet wird.

Über Schnittstellen zu den Lösungen der großen ERP-Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. Mit den weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung unserer Produktpalette bietet die P&I ihren Kunden nachhaltige Investitionssicherheit.

Forschung- und Entwicklung

P&I ist mit vier starken Marken auf dem HR-Markt präsent. Mit den Produkten P&I LOGA, P&I TIME und P&I PLUS verfügt die P&I über ein wertvolles Markenportfolio in der europäischen Softwareindustrie. Mit P&I SMART grenzt die P&I ihr Marktsegment nach unten ab. Eine wichtige Rolle spielen die FuE-Aktivitäten, denn sie bilden die Basis für künftiges Wachstum und die Behauptung der technologischen Marktführerschaft.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir 18,3 % unseres Jahresumsatzes in die Unterhaltung und den Ausbau unserer Produktpalette investiert. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Software nicht nur funktional, sondern auch technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss. Das permanente Engagement zur Weiterentwicklung unseres Lösungsangebots ist der Ausgangspunkt für nachhaltigen Erfolg.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 12,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro).

Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit waren P&I LOGA sowie HCM. P&I LOGA zeichnet sich durch eine modulare und integrierte Struktur aus sowie einer Client/Server-Technologie, wodurch sie auf die individuellen Kundenbedürfnisse zugeschnitten und implementiert werden kann. Basierend auf einem einheitlichen, redundanzfreien sowie relationalen Datenmodell berücksichtigt P&I LOGA europaweit länderspezifische Gesetze und ist somit standardmäßig länderübergreifend und in allen Branchen einsetzbar. Integrierter Bestandteil des Systems P&I LOGA ist eine vollumfängliche Zeitwirtschaftskomponente mit klassischer elektronischer Anwesenheitszeiterfassung und -bewertung, Zutrittskontrolle und Personaleinsatzplanung. Bei der Personaleinsatzplanung geht es in erster Linie um den planerischen Ansatz, den Blick in die Zukunft. Wir unterscheiden dabei zwischen

Schichtplanung (Dienstplan schichtbasiert) und Tagesplanung (Dienstplan tagesbasiert). P&I LOGA ist jederzeit um weitere Module erweiterbar.

P&I HCM (Human Capital Management) ist die Portalsoftware innerhalb von P&I LOGA und unterstützt die web-basierte Personalarbeit. Schwerpunkte sind dabei das Antrags-/Genehmigungsverfahren, die Personaleinsatzplanung, die Personalentwicklung, das Personalcontrolling und die Bewerberverwaltung. Die Software basiert auf dem P&I LOGA-Datenmodell, so dass in P&I HCM auch alle Daten dieser umfassenden HR-Lösung zur Verfügung stehen. Das P&I HCM Mitarbeiterportal ist so konzipiert, dass alle Mitarbeiter eines Unternehmens rollenbasiert dieses nutzen können. Dabei stehen die Ziele Effizienz, Transparenz und Integration im Vordergrund. Effizienz wird durch Funktionalitäten wie Mitarbeiter-Self-Service erreicht. P&I HCM ist als offenes System konzipiert, so dass unterschiedliche Anwendungen der Kunden in die webbasierte Oberfläche integriert werden können. Die offene Internetarchitektur unterstützt die unterschiedlichsten Anwendungsserver-Plattformen und Datenbanken. Der Datenaustausch wird über diverse Schnittstellen, beispielsweise XML oder SOAP sichergestellt.

Weiterhin wurden die Produkte P&I TIME, P&I PLUS sowie P&I SMART an die jeweiligen Marktanforderungen angepasst. Als branchenneutrale, modular konzipierte Software erfüllt P&I TIME alle Kriterien an ein modernes Zeitwirtschaftssystem, vom Arbeitszeitmanagement bis zur Zutrittskontrolle. Die Stärken von P&I TIME liegen insbesondere in den flexiblen Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Bedürfnisse eines Unternehmens sowie im günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis und in den sehr kurzen Implementierungszeiten. Die Kommunikation mit bereits bestehender oder auch neu zu implementierender IT-Landschaft ist durch entsprechende Schnittstellen sichergestellt. P&I TIME basiert auf einer Client-/Server-Architektur, unterstützt SQL-Datenbanktechnologie und arbeitet unter Microsoft Windows oder modernster Web-Browser-Technologie (z. B. AJAX). Dies sind heute die Voraussetzungen für ein unter modernsten Technikanforderungen operierendes Zeitwirtschaftssystem.

P&I PLUS ist die webbasierte Personalmanagement-/Zeitmanagement-Lösung, die einen hohen Anspruch an die Flexibilität bei der Ausgestaltung der Prozesse erfüllt. Sie kommt vor allem bei großen Unternehmen und Verwaltungen mit individuellen Anforderungen zum Einsatz. Erweitert um das Modul der Zeitwirtschaft ermöglicht die Lösung eine umfassende Einsatzplanung und unterstützt Unternehmen und Verwaltungen bei der Umsetzung flexibler Arbeitszeitmodelle. Das Personalmanagement-System P&I PLUS steht nicht mehr nur als Client/Server-Version, sondern auch vollständig als Browser-Version zur Verfügung.

P&I SMART ist ein „All-inclusive“-Paket speziell für Unternehmen bis 250 Mitarbeiter. Die Software umfasst die Basisprozesse der Personalarbeit: Entgeltabrechnung, Reisekosten sowie bei Bedarf auch Zeitwirtschaft. Aufgrund der herstellerseitig eingerichteten Grundeinstellungen ist das System einfach zu installieren und kann innerhalb weniger Tage in Betrieb genommen werden.

Neben der Gewährleistung des gesetzlichen Änderungsdienstes wird der P&I Konzern auch zukünftig die gesamte Produktpalette weiterentwickeln. Schwerpunkte der Investitionen in den kommenden Jahren bilden die technische Weiterentwicklung der Softwarelösungen, die Ergänzung unserer Produkte zur Standardisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen u. a. mit Hilfe von neuen Add-on Modulen sowie die Anbindung an externe Systeme, insbesondere auch im europäischen Ausland.

Unternehmenssteuerung

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch profitables Wachstum und Konzentration auf die Geschäftsfelder, die hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Zu den wichtigsten Elementen der Steuerung zählen ein integriertes Controllingkonzept, Steuerungs-Kennzahlen sowie umfassende Maßnahmen mit den Zielen profitables Wachstum und Effizienzsteigerung.

Die wesentlichen Kennzahlen für unser Unternehmen sind Umsatz, insbesondere der Lizenzumsatz, operatives Ergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge. Wie in der Softwarebranche allgemein üblich, sind Umsatz und EBIT wesentliche Steuerungs-Kenngrößen – wertorientierte Steuerungsgrößen mit Bezug zum Kapitalumsatz spielen demnach auch für die P&I eine untergeordnete Rolle. Die Kapitalbindung ist gering, hohe Kostenblöcke der P&I bilden die Personalkosten und externe Dienstleistungen im Kontext der Pflege unserer Softwareprodukte.

Ein permanentes Monitoring von Umsatz und Forecast der Erlösarten Lizenzen, Wartung und Consulting schafft die Basis für die Profitabilitätsentwicklung. Die Lizenzumsätze bilden dabei die wesentlichen Wachstumstreiber für Dienstleistungen und die Wartung. In diesem Zusammenhang spielt auch der Auftragseingang für Lizenzen eine wichtige Rolle. Die nachhaltige Verfolgung der Lizenzumsätze auf allen Managementebenen vom ersten Kundenkontakt über den Vertragsabschluss bis hin zur Implementierung ist ein wesentlicher Baustein. Das Monitoring erfolgt monatlich quer durch die gesamte Organisation. Die zweite Säule der Profitabilitätsentwicklung bildet das Kostenmanagement. Alle Kostenpositionen unterliegen einer strengen Budgetkontrolle.

Der Anteil von Fixkosten ist bedingt durch Personalkosten und Fremddienstleistungen im Kontext der Wartung unserer Produkte im P&I Konzern sehr hoch. Variable Budgets werden daher in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung unterjährig freigegeben. Die Abbildung der wesentlichen Werttreiber im Vergütungssystem für Führungskräfte rundet das interne Steuerungssystem des Konzerns ab. Die Werttreiber Lizenzumsatz, Gesamtumsatz und EBIT bzw. EBITDA bilden die Bemessensgrundlage für variabel gezahlte Gehaltsbestandteile. Damit gewährleistet das Vergütungssystem eine optimale Ausrichtung auf die Steigerung des Unternehmenswertes.

2.3 Organisation / Personal

Zum 31. März 2011 wurden im P&I Konzern 365 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 360). Die auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist mit 333 Mitarbeitern auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 334). In Deutschland waren davon 248 Mitarbeiter (Vorjahr: 250) tätig, im europäischen Ausland insgesamt 85 Mitarbeiter (Vorjahr: 84), wobei die Gesellschaften in Österreich mit 32 Mitarbeitern (Vorjahr: 31) und das Entwicklungszentrum in der Slowakei mit 41 Mitarbeitern (Vorjahr: 41) am stärksten vertreten waren.

In der Organisation ist die P&I durch zwei starke Bereiche, die Private Wirtschaft und den Öffentlichen Dienst vertrieblich und im Beratungsgeschäft effizient und schlagkräftig aufgestellt. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben wir eine Organisationsstruktur, die sich durch große Nähe zum Kunden auszeichnet. Kurze Wege zum Kunden und intern schaffen Vertrauen.

Der Bereich Consulting/Systemintegration unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I-Softwarelösungen und im laufenden Betrieb. Zur Angebotspalette gehören neben Beratungsdienstleistungen Schulungen für die Nutzer der Software sowie das technische und fachliche Hosting. Neben produktspezifischen Schulungen bietet der Bereich auch fachliche Änderungsdienste an (Sozialversicherung und Lohnsteuer). P&I berät ihre Kunden, wie sie ihre Abläufe möglichst einfach und effizient gestalten, um Prozesskosten zu senken und um ein noch besserer Partner der Fachabteilungen und des Managements zu werden. 115 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Entwicklung ist durch die Schwerpunktthemen Anwendungsentwicklung, Technologie und Qualitätssicherung/Design zu charakterisieren. Vier neue Software-Releases werden je Geschäftsjahr entwickelt und den Kunden zur Verfügung gestellt. Die Entwicklungszentrale ist in Wiesbaden angesiedelt. Die 2002 in Bratislava gegründete Entwicklungseinheit übernimmt Aufgaben der Lokalisation, wobei sie durch dezentrale Qualitätssicherungs- und Entwicklungseinheiten in Österreich, Holland und der Schweiz unterstützt werden. Der Ausbau des Entwicklungszentrums in der Slowakei wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 durch Eröffnung eines neuen Entwicklungszentrums in Zilina fortgeführt. Wir arbeiten hier mit sehr jungen Entwicklern zusammen, die durch ihre Ideen und durch ihr technologisches Know-how bestechen. Mit insgesamt 133 Mitarbeitern (Vorjahr: 131) im Jahresdurchschnitt stellte der Bereich Entwicklung die meisten Mitarbeiter im P&I Konzern.

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 44 Mitarbeiter (Vorjahr: 43) an. Die europäischen Aktivitäten werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsmitarbeitern vor Ort tätig. Die Fokussierung auf den Lizenzauftragseingang prägt die Marktbearbeitung im Vertrieb. Der Bedarf an Lösungen aus einer Hand steigt – nicht nur was die Software anbelangt, sondern auch das wiederkehrende Dienstleistungsgeschäft. Wir werden den Fokus im Vertrieb daher erweitern.

41 Mitarbeiter (Vorjahr: 39) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 31,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,9 Mio. Euro).

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden auf Bereichsziele und Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Auftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis. P&I ist als mittelständisches Unternehmen dauerhaft erfolgreich, wenn das Unternehmen kreativ und flexibel ist, schnell reagiert und Kompetenz und Glaubwürdigkeit ausstrahlt. Deshalb gehören neben langjährig erfahrenen Mitarbeitern immer wieder junge Nachwuchskräfte zum P&I Team. Sie alle verfügen über ein breites Wissen über unsere Produkte und über unsere Kunden. Sie sind kompetent, in dem was sie tun. Die P&I investiert kontinuierlich durch interne und externe Schulungsmaßnahmen in die Aus- und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter.

2.4 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital, Stimmrechte und Beschränkungen

Siehe hierzu Textziffer D. 4.1. „Gezeichnetes Kapital“ im Anhang des Einzelabschlusses sowie die Textziffer 18. „Gezeichnetes Kapital und Rücklagen“ im Konzern-Anhang. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte.

Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen

Siehe hierzu Textziffer E. 6. im AG-Anhang sowie Textziffer 36. im Konzern-Anhang („Angaben nach § 160 AktG“).

Sonderrechte bei Aktieninhabern

Aktien mit Sonderrechten bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ob eine Stimmrechtskontrolle ausgeübt wird.

Ernennung/Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für weitere fünf Jahre, ist zulässig, bedarf aber eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und/oder die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne des § 84 Abs. 3 AktG vorliegt.

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84 f. AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zum Bilanzstichtag gibt es mit einem Vorstand eine Change-of-Control Regelung.

Abhängigkeit der P&I AG

Die P&I AG ist ein von der Argon GmbH abhängiges Unternehmen i. S. d. § 17 AktG. Der Vorstand der P&I AG hat einen entsprechenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erstellt, deren Inhalt im Abschnitt 5.4 des Lageberichts wiedergegeben ist.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Am 7. Februar wurde zwischen der ARGON GmbH und der P&I ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der – nach Eintragung des Vertrages im Handelsregister - eine Ausgleichzahlung an außenstehende Aktionäre in Höhe von brutto € 1,78 je Stückaktie vorsieht. Alternativ kann sich der Aktionär mit € 25,01 je Aktie abfinden lassen.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Auf Grund des § 289a HGB ist die P&I Personal und Informatik AG (P&I AG) verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen, um die Struktur und Arbeitsweise der Unternehmensführung der P&I AG und deren Leitungsorgane umfassend und transparent darzustellen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

Erklärung gemäß § 161 AktG (aus Dezember 2010):

Vorstand und Aufsichtsrat der P&I AG erklären im Dezember 2010 gemäß § 161 Aktiengesetz: Die P&I AG entspricht den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, jeweils mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

Geschäftsordnung für den Vorstand (Ziff. 4.2.1 Satz 2 Kodex)

Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält eine Mehrheitsklausel für Vorstandsbeschlüsse ohne eine Regelung zu einem Stichentscheid des Vorstandsvorsitzenden. Da in einem zweiköpfigen Vorstand nach herrschender Auffassung kein Stichentscheid zugunsten eines Vorstandsmitglieds vorgesehen werden kann, ist für eine solche Regelung angesichts der momentanen Besetzung des Vorstandes nach Auffassung des Vorstandes kein Raum.

Vorstandsvergütung - Vergütungsstruktur (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Kodex)

Der derzeit gültige Vorstandsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Vasilios Triadis ist vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vereinbart und letztmalig am 1. September 2008 geändert worden; er hat noch eine Laufzeit bis zum 31. März 2012. Die Vergütungsstruktur in diesem Vertrag entspricht noch nicht den Vorgaben des Kodex in der derzeit aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 und den Grundsätzen für die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 87 Aktiengesetz in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Der Aufsichtsrat wird sich im Frühjahr 2011 mit dem Vorstandsvertrag von Herrn Vasilios Triadis auseinandersetzen und beabsichtigt, die Vergütungsstruktur so schnell wie möglich den Anforderungen von Kodex und Aktiengesetz anzupassen.

Vorstandsvergütung - kein Abfindungs-Cap bei Change of Control (Ziff. 4.2.3 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 Kodex)

Mit dem Vorstandsmitglied Vasilios Triadis ist am 1. September 2008 eine Vereinbarung geschlossen worden, wonach dieser im Fall eines Kontrollwechsels innerhalb bestimmter Fristen das Recht hat, sein Amt niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu kündigen. Er erhält dann eine Abfindung in Höhe der Vergütung (einschließlich der variablen Vergütung), die er bis zum Ende der Vertragslaufzeit erhalten hätte. Nach den Vereinbarungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn „eine dritte Partei durch Erwerb von Aktien oder auf sonstige Weise mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft im Sinne der §§ 39, 35 Abs. 1 S. 1 WpÜG erreicht. Für die Berechnung der Stimmrechte ist § 22 Abs. 1 und 2 WpHG zu beachten.“

Die Gesellschaft weicht damit von der Empfehlung zum Abfindungs-Cap im Falle eines Change of Control ab. Hiernach sollen Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen. Gemäß dem Abfindungs-

Cap sollen Abfindungszahlungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten, wobei für die Berechnung auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen sowie ggf. auf die des laufenden Geschäftsjahres abgestellt werden soll. Die bestehenden Regelungen in der Vereinbarung vom 1. September 2008 entsprachen aus Sicht des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses amtierenden Aufsichtsrats dem Gebot der Angemessenheit. Der Aufsichtsrat wird jedoch künftig dafür sorgen und hat dies im Falle des Vorstandsvertrags mit Herrn Dr. Massmann schon getan, dass keine Abweichung von der Kodex-Regelung zum Abfindungs-Cap mehr vorkommt.

Vorstandsvergütung – Information der Hauptversammlung (Ziff. 4.2.3 Abs. 6 Kodex)

Der Empfehlung des Kodex, dass der Aufsichtsratsvorsitzende die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems sowie deren Veränderungen informieren soll, wurde nicht entsprochen. Dies lag in den Auseinandersetzungen im Aufsichtsrat, der bis zum 2. September 2010 bestand, begründet, die eine entsprechende Beschlussfassung verhindert haben. Der Aufsichtsrat wird aber in Zukunft dieser Empfehlung wieder entsprechen.

Offenlegung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht (Ziff. 4.2.5 Kodex)

Der Empfehlung zur Offenlegung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht kann derzeit nur soweit entsprochen werden, wie dies nicht im Widerspruch zum Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 über das Unterlassen der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung steht. Die Pflicht zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 am 28. August 2011 aus und gilt daher letztmalig für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011.

Interessenkonflikte - Nebentätigkeit (Ziff. 4.3.5 Kodex)

Nach Ziff. 4.3.5 des Kodex sollen „Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen.“ Dieser Empfehlung ist in der Praxis gefolgt worden. Allerdings sieht der Anstellungsvertrag mit Herrn Triadis vor, dass Nebentätigkeiten nur dann der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, „soweit hierdurch die Interessen der Gesellschaft berührt werden können“. Der Aufsichtsrat strebt an, diesen Anstellungsvertrag zu ändern und der Regelung des Kodex anzupassen, wofür Herr Triadis gegenüber dem Aufsichtsrat seine Bereitschaft signalisiert hat.

Bildung von Ausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 Kodex)

Entgegen der Kodex-Empfehlung hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat besteht nur aus drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen neben dem Aufsichtsratsplenum erscheint daher nicht sinnvoll, zumal Ausschüsse, die anstelle des Aufsichtsratsplenums Beschlüsse fassen sollen, ebenfalls mit mindestens drei Mitgliedern besetzt sein müssten.

Vorschläge Kandidat Aufsichtsratsvorsitz (Ziff. 5.4.3 Satz 3 Kodex)

Im Anschluss an die Aufsichtsratswahlen auf der Hauptversammlung am 2. September 2010 ist es zu einem Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz gekommen. Es wurde insofern von der Kodex-Empfehlung abgewichen, den Aktionären Vorschläge für Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt zu geben. Grund hierfür war, dass bis zum Tag der Hauptversammlung nicht feststand, dass es zu einem solchen Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz kommen würde. Soweit möglich, soll die Empfehlung zukünftig beachtet werden.

Erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Kodex)

Entgegen der Kodexempfehlung ist keine erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass eine solche Vergütung im Widerspruch zur Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates stünde und außerdem aufgrund von Größe und Struktur der Gesellschaft nicht angezeigt erscheint.

Erörterung des Quartalsberichts mit dem Aufsichtsrat (Ziff. 7.1.2 Satz 2 Kodex)

Entgegen der Kodexempfehlung wurde der am 12. August 2010 veröffentlichte Quartalsbericht der P&I Personal & Informatik AG erstmalig aufgrund der seinerzeit bestehenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Aufsichtsrates und seiner hieraus folgenden faktischen Handlungsunfähigkeit nicht mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziff. 7.1.2 Satz 4 Kodex)

Entgegen der Kodexempfehlung konnte der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden. Er wurde zwar vom Vorstand hinreichend früh aufgestellt, der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat innerhalb der dafür vorgesehenen Fristen jedoch keinen Beschluss über die Billigung oder Nichtbilligung des Konzernabschlusses gefasst und dem Vorstand auch keinen Aufsichtsratsbericht zugeleitet, so dass der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss als vom Aufsichtsrat nicht gebilligt galten (§ 171 Abs. 3 Satz 3 AktG). Als Folge war gemäß § 173 Abs. 1 Satz 1 und 2 AktG die Hauptversammlung für die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Billigung des Konzernabschlusses zuständig. Eine entsprechende Beschlussfassung fand in der auf Antrag eines Aktionärs gemäß § 122 Abs. 1 AktG auf den 2. September 2010 einberufenen Hauptversammlung statt, so dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 festgestellt sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 gebilligt wurden. Um eine Irreführung des Marktes zu verhindern, wurde der Konzernabschluss durch den Vorstand bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Einberufung der am 2. September 2010 stattfindenden Hauptversammlung nicht zugänglich gemacht.

Diese, wie auch alle früheren Erklärungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter Investor Relations veröffentlicht.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden:Führungs- und Kontrollstruktur

Corporate Governance bedeutet für die P&I AG eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Für Vorstand und Aufsichtsrat stehen Werte wie Nachhaltigkeit, Transparenz und Wertorientierung im Vordergrund guter Unternehmensführung.

Zentrale Eckpfeiler guter Corporate Governance bilden die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Interessen aller am Unternehmenserfolg beteiligter Gruppen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken, die Beachtung der gesetzlichen und konzerninternen Regelungen sowie Offenheit, Verlässlichkeit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation.

Die P&I AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und besitzt ein zweistufiges System der Unternehmensführung und -kontrolle: Dem Vorstand obliegt die Unternehmensführung unter der Kontrolle durch den Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Turnusgemäß finden bei der P&I AG jährlich vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und ggf. vorliegende Abweichungen in der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung. Die Arbeit der Organe Vorstand und Aufsichtsrat ist jeweils in einer Geschäftsordnung geregelt.

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde durch die damaligen Aufsichtsräte Robert Vinall und Dr. Thomas Heidel am 4. August 2010 je eine Aktie der P&I AG zum Kaufpreis von 23,80 Euro erworben.

Offene und transparente Kommunikation

Die P&I AG informiert Aktionäre, Analysten und Journalisten nach einheitlichen Kriterien. Sämtliche Informationen sind für alle Kapitalmarktteilnehmer transparent.

Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Presse- oder Analystenkonferenzen werden unverzüglich auf der Internetseite der P&I AG veröffentlicht. Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die Gesellschaft betreffen, unverzüglich, soweit er nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist. Insider werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in Listen erfasst und zur Vertraulichkeit angewiesen. Die P&I AG berichtet auf ihrer Homepage nach einem festen Finanzkalender viermal im Jahr über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Alle Informationen zur Hauptversammlung, wie Einladung, Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung, Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden mit dem Tag der Einladung ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Zudem findet man dort auch die Informationen zurückliegender Hauptversammlungen und die Quartalsabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres und früherer Geschäftsjahre.

Gemäß dem neuen Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (TUG) ist seit dem 20. Januar 2007 die Meldepflicht auf drei Prozent der Stimmrechte an einem börsennotierten Unternehmen gesunken. Die auch in diesem Gesetz vorgegebene europaweite Verbreitung von Pflichtmitteilungen wird für die P&I AG von einem geeigneten Dienstleister durchgeführt.

Alle veröffentlichten Informationen werden zudem in deutsch und englisch veröffentlicht. Dem seit dem 1. Januar 2007 gültigen „Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG)“ entsprechen wir ebenfalls vollständig, indem wir dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers – wie vorgeschrieben – alle publikationspflichtigen Unterlagen in elektronischer Form übermitteln.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat:

Vorstand

Der Vorstand leitet die P&I AG in eigener Verantwortung. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die P&I AG relevanten Fragen der Konzeption, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Einhaltung der konzerninternen Regelungen. Der Vorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Die P&I AG wird durch beide Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr 2010/2011 waren acht Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Prokuristen ernannt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht und prüft ihn in seiner Tätigkeit. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zur Konkretisierung der Vorlagepflichten des Vorstandes hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte bestimmt, welcher Bestandteil der jeweiligen Geschäftsordnungen ist. Der Aufsichtsrat der P&I AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Die Wahl in den Aufsichtsrat entspricht den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex: Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden einzeln gewählt.

Prüfung gemäß § 111 Absatz 2 Sätze 1 und 2 AktG

In seiner Sitzung vom 18. Januar 2010 hatte der Aufsichtsrat eine Prüfung ausgewählter Sachverhalte gemäß § 111 Absatz 2 Sätze 1 und 2 AktG beschlossen.

Zur Durchführung dieser Prüfung hatte der Aufsichtsrat die Rechtsanwaltssozietät Flick Gocke Schaumburg und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein mbH als Sachverständige beauftragt. Die Prüfer haben auftragsgemäß den zugrunde liegenden Sachverhalt umfassend aufgearbeitet und hierzu insbesondere festgestellt, dass nach ihrem Eindruck Fragen und Auskunftsverlangen, die an den Vorstand gerichtet wurden, umfassend beantwortet worden seien. Den Prüfern wurden nach ihrer eigenen Darstellung keine Auskünfte verweigert bzw. vorhandene Unterlagen nicht vorgelegt. Weiterhin bestätigen die Prüfer, dass sie nach Durchsicht der erhaltenen Unterlagen nicht den Eindruck gehabt hätten, dass ihnen angeforderte und vorhandene Unterlagen vorenthalten worden seien.

Auf der Grundlage dieser umfassenden Sachverhaltsaufklärung kommen die Prüfer zu dem Ergebnis, dass bei keinem der untersuchten Vorgänge erhebliche Verletzungen von Sorgfaltspflichten der Vorstandsmitglieder festgestellt werden konnten. Damit bestätigt der Abschlussbericht der vom Aufsichtsrat beauftragten Prüfer die Auffassung des Vorstandes der P&I AG, wonach dem Vorstand im Rahmen seiner Amtsausübung keinerlei Pflichtverletzungen vorzuwerfen sind.

Zu bereits untersuchten Sachverhalten hat die P&I freiwillig und in Absprache mit Aktionärsvertretern im Nachgang zur letzten HV eine erneute Sonderprüfung in Auftrag gegeben. Zum Stichtag liegen dem Vorstand hierzu keine Erkenntnisse vor,

die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Ergebnisse der Sonderuntersuchung sollen bis zur nächsten Hauptversammlung vorliegen.

2.6 Vergütungssystem

Vorstand

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstandes besteht zum einen aus einem erfolgsabhängigen Zieleinkommen. Die Höhe des erfolgsabhängigen Zieleinkommens bemisst sich danach, in welchem Maße das für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat genehmigte Konzern-EBIT bzw. Konzern-EBITDA erreicht wird.

Zum anderen gibt es als variable Komponente der Vergütung des Vorstandes Bonussysteme:

Mit Wirkung zum 1. September 2007 ist mit einem Vorstandsmitglied als variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ein Langzeitbonus vereinbart worden. Die Gewährung und die Höhe des Langzeitbonus sind von dem Erreichen eines zuvor mit dem Aufsichtsrat jährlich vereinbarten Konzern-EBIT und dem Zielerreichungsgrad im jeweiligen Geschäftsjahr sowie grundsätzlich vom Fortbestand des Dienstvertrages mit dem Vorstandsmitglied abhängig. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012.

Die Auszahlung von 50 % des bis zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 (31. März 2010) erworbenen Anspruches auf den Langzeitbonus erfolgt 7 Tage nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/2010 beschlossen und Entlastung erteilt hat. Nach der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/2010 auf der Hauptversammlung am 2. September 2010 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 50 % der bis zum 31. März 2010 erworbenen Ansprüche ausgezahlt, das waren 721 TEUR.

Die Auszahlung der noch nicht ausgezahlten Ansprüche, die in den Geschäftsjahren bis 31. März 2010 entstanden sind und der nach dem 31. März 2010 bis zum Ende der Laufzeit bis zum 31. März 2012 entstandenen Ansprüche auf den Langzeitbonus erfolgt 7 Tage nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011/2012 beschlossen und Entlastung erteilt hat.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde für den Fall eines Kontrollwechsels mit den Vorstandsmitgliedern Triadis und Dr. Voß vereinbart, dass diese innerhalb bestimmter Fristen jeweils das Recht haben, ihr Amt niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu kündigen. Sie erhalten dann eine Abfindung in Höhe der Vergütung (einschließlich der variablen Vergütung), die sie bis zum Ende der Vertragslaufzeit erhalten hätten.

Das Vorstandsmitglied Dr. Hartmut Voß hat von dem Sonderkündigungsrecht Gebrauch gemacht und am 15. Juni 2010 seinen Vorstands-Anstellungsvertrag mit Wirkung zum 30. September 2010 gekündigt. Ein solcher Kontrollwechsel ist aufgrund des am 16. März 2010 erfolgten Erwerbs von über 30 % der Stimmrechte

der P&I Personal & Informatik AG durch die Argon GmbH & Co. KG eingetreten. Dr. Hartmut Voß ist zum 30. September 2010 aus dem Vorstand der P&I Personal & Informatik AG ausgeschieden und hat die vertraglich vereinbarte Abfindung erhalten.

Durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorStOG) vom 3. August 2005 wurde eine grundsätzliche Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bei börsennotierten Aktiengesellschaften eingeführt. Die Hauptversammlung einer solchen Gesellschaft kann allerdings gemäß § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschließen, dass diese Angaben teilweise unterbleiben.

Die Hauptversammlung der P&I AG hat am 29. August 2006 den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. A) HGB verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis 2010/2011 einschließlich – längstens aber bis zum 28. August 2011 – unterbleiben. Somit werden im Folgenden nur Aussagen zu den Gesamtbezügen getroffen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2010/11 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In TEUR	2009/2010	2010/2011
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	550	590
Sonstiges *)	68	771
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme / Bonusprogramm	660	388
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung	600	600
Gesamtbezüge	1.878	2.349

*) Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerter Vorteil, Einmalbezüge, Abfindung

Darüber hinaus bestehen keine weiteren sonstigen Gehaltsbestandteile.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2010/2011 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrates waren vom 1. April 2010 - 2. September 2010:

Michael Wand, Vorsitzender, Managing Director der The Carlyle Group, London (GB)
 Robert Vinall, stellvertretender Vorsitzender, Managing Director der RV Capital GmbH, Kilchberg (CH)
 Dr. Thomas Heidel, Fachanwalt für Gesellschafts-, Steuer- und Handelsrecht, Bonn

Ab 2. September 2010 sind Mitglieder des Aufsichtsrates (mit ergänzenden Angaben zum 31. März 2011):

Thomas Volk, Vorsitzender
 Managing Partner der Timmaron Capital Advisors, Bobingen, ist
 Mitglied des Beirates der Saarland Versicherungen AG, Saarbrücken, Deutschland

Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender
 Managing Director der The Carlyle Group, London (GB), ist
 Mitglied des Beirates der UC4 Software GmbH, Wolfsgarben, Österreich,
 Mitglied des Verwaltungsrates der KSC.net AG; Liestal, Schweiz,
 Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd, London

Dr. Thorsten Dippel
 Associate Director der The Carlyle Group, London (GB), ist
 Mitglied des Verwaltungsrates der Tell AG, Liestal, Schweiz.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält satzungsgemäß eine jährliche feste Pauschalvergütung von 11.248,42 Euro p. a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 14.316,17 Euro p. a., der stellvertretende Vorsitzende 12.782,30 Euro p. a. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrates die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Wand und Dr. Dippel haben auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2010/2011 verzichtet.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010/2011 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In Euro	Pauschal- vergütung	Auslagen- erstattung	Beratungs- leistungen
Robert Vinall	5.393,08	6.258,44	---
Dr. Thomas Heidel	4.745,91	---	---
Thomas Volk	8.275,92	4.239,01	
Michael Wand	---	7.636,77	---
Dr. Thorsten Dippel	---	---	---

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 deutlich erholt. Vor diesem Hintergrund erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2010 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,6 %. Der Euroraum verzeichnete 2010 insgesamt eine BIP-Steigerung von 1,0 % gegenüber einem Negativwachstum von minus 4,1 % im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft konnte ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % gegenüber einem Vorjahreswert von lediglich minus 5,0 % verzeichnen und entwickelte sich somit besser als der Durchschnitt des Euroraums.

Im Jahr 2010 erholte sich auch der globale IT-Markt von der Krise der zwei vorangegangenen Jahre. Im gesamten Jahr lag das Wachstum der weltweiten IT-Investitionen im oberen einstelligen Prozentbereich und bereits zum Jahresende wiesen sie laut der Investmentbank Goldman Sachs den höchsten Stand seit November 2007 auf. Damit verlief das vierte Quartal jahreszeitgemäß und war nicht mehr von der Krise geprägt.

Der IT-Markt der Europäischen Union ist gemäß dem Branchenverband BITKOM 2010 lediglich um 0,6 % zurückgegangen. Einzelnen Mitgliedsländern, allen voran Deutschland gelang die positive Entwicklung aus der Krise schneller als erwartet.

Der deutsche IT-Markt ist laut Veröffentlichung des BITKOM vom März 2011 um 4,3 % auf 68,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 65,9 Mrd. Euro) angewachsen. Der Markt für IT-Dienstleistungen steigerte sich um 3,5 % auf 34,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,0 Mrd. Euro). Der deutsche Softwaremarkt verzeichnete 2010/2011 ein Wachstum um 4,5 % auf 15,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 14,8 Mrd. Euro).

4. Geschäftsverlauf im Konzern

Der P&I Konzern liegt mit einem Umsatzwachstum von 9,2 % auf 69,1 Mio. Euro oberhalb der Entwicklung auf dem deutschen IT-Markt im vergangenen Jahr. Mit einem guten operativen Unternehmensergebnis (EBIT) von 15,4 Mio. Euro oder eine Marge von über 22 % zählt der P&I Konzern zu den attraktiven Unternehmen im Marktsegment.

4.1 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010/2011 erzielt der P&I Konzern einen Umsatz von 69,1 Mio. Euro nach 63,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr, die mit 9,2 % im oberen einstelligen Bereich liegt, zeichnet sich dadurch aus, dass sie ausschließlich organisch bedingt ist und sich auf alle Umsatzbereiche von Lizenz über das Servicegeschäft bis hin zum margenträchtigen Wartungsgeschäft verteilt. Insbesondere die Entwicklung der Lizenzumsätze ist für den Konzern wichtig, da sie Motor sind für das Geschäftsmodell der P&I. Permanente Innovationskraft, das schnelle Erfassen der Bedürfnisse unserer Kunden und die sichere Erfüllung hoher Anforderungen mit effizienten Lösungsangeboten bilden die Basis des Wachstums.

<i>Umsatz (In TEUR)</i>	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Lizenz	15.483	16.905	9,2 %
Consulting	21.350	23.169	8,5 %
Wartung	24.332	26.503	8,9 %
Übrige	2.132	2.537	19,1 %
Gesamt	63.297	69.114	9,2 %

Lizenzgeschäft

Nach einem konjunkturell bedingt schwächeren Geschäftsjahr 2009/2010 haben Unternehmen zuvor gestoppte Investitionsvorhaben wieder aufgenommen und fast auf die Höhe des Vorkrisen-Niveau gebracht.

Der Lizenzumsatz beträgt 16,9 Mio. Euro, was einer 9,2 % Steigerung gegenüber dem Vorjahresumsatz von 15,5 Mio. Euro entspricht. Damit resultieren 24,5 % der gesamten Umsätze des Konzerns aus dem Lizenzgeschäft. Neben einer Vielzahl von kleineren und mittleren Projekten mit unseren bestehenden Kunden ist das Neukundengeschäft Motor des Wachstums gewesen. Innovative Modullösungen, die Zeitwirtschaftslösung und die web-basierte Personalmanagementlösung HCM finden Zuspruch.

Die laufenden Lizenzumsätze sind für den P&I Konzern ein wichtiger Zukunftsindikator, denn den Lizenzumsätzen folgen zeitversetzt die regelmäßigen jährlichen Wartungsleistungen bzw. sie sichern im Fall der Migrationskunden die Wartung für die kommenden Jahre.

Wartungsgeschäft

Eine kontinuierlich ansteigende Umsatzentwicklung zeigt das Wartungsgeschäft. Die P&I-Wartungserlöse entwickeln sich i. d. R. entsprechend den Produktverkäufen in den Vorjahren. Im Wartungsgeschäft wurde ein Umsatz von 26,5 Mio. Euro erzielt. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 2,2 Mio. Euro oder 8,9 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 38,4 %. Das gute Wartungsgeschäft ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre und der hohen Zufriedenheit unserer Bestandskunden. Die Zunahme der Wartungserlöse hat gleichzeitig eine Zunahme der Ertragskraft zur Folge, da die Aufwendungen für die Wartung der Software nahezu unabhängig von der Anzahl der zu betreuenden Kunden sind.

Die mit attraktiven Margen verbundenen Produkterlöse – die Summe aus Lizenz- und Wartungserlöse – sind um 9,0 % (Vorjahr: 3,7 %) gestiegen. Fast 63 % des P&I-Gesamtumsatzes werden aus dem Produktbereich generiert.

Beratungs- und Servicegeschäft

Um 8,5 % oder 1,8 Mio. Euro steigert die P&I das Vorjahresergebnis im Geschäftsfeld Consulting/System Integration auf 23,2 Mio. Euro. Das entspricht 33,5 % der Gesamtumsätze im P&I Konzern. Hier werden neben den Umsätzen aus Einführungsprojekten sowie der laufenden Betreuung unserer bestehenden Kunden auch die Seminar- und Schulungsumsätze ausgewiesen. Seit 2010 bietet der P&I Konzern Seminarpakete an, welche im Kundenkreis sehr gut angenommen werden. Mit dem Erwerb eines Seminarpaketes sichert sich der Kunde die Teilnahme an den Releaseveranstaltungen, der User-Conference und dem Jahreswechselfseminar und ist stets auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Änderungen und der Software.

Umsatzentwicklung in den Segmenten

<i>Umsatz (In TEUR)</i>	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Inland	49.417	54.628	10,5 %
Österreich	7.462	7.499	0,5 %
Übriges Ausland	6.418	6.987	8,9 %
Gesamt	63.297	69.114	9,2 %

Inlandsgeschäft wächst

Auf dem traditionell stark besetzten inländischen Markt liegt die Umsatzsteigerung im P&I Konzern am höchsten und der Umsatz der Gesellschaft überschreitet die 50 Millionen-Grenze. 54,6 Mio. Euro oder 79 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern in Deutschland.

Geschäftssegment Österreich stabil

10,9 % seiner Umsätze realisiert der P&I Konzern im Geschäftssegment Österreich und erzielt einen Umsatz von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Nach der Steigerung der Umsätze um 15 % im Vorjahr war die Anstrengung groß, wieder an diese Umsatzvorgaben anzuknüpfen.

Übriges Ausland

Zu dem Übrigen Ausland zählen einerseits die mit internationalen Kunden erzielten Umsätze aus Deutschland wie auch der Umsatz unserer Auslandsgesellschaften in Holland, in der Schweiz sowie der Slowakei. Der Umsatz beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,0 Mio. Euro gegenüber 6,4 Mio. Euro im Vorjahr und steigt um gut 8,9 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das Geschäft in der Schweiz besonders gut. Vor allem das Neukundengeschäft war außerordentlich erfolgreich. Hinzu kommen Wechselkurseffekte (CHF zu Euro) in Höhe von fast 0,5 Mio. Euro).

Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2010/2011 ist der Auftragseingang (Lizenzen und Consulting) gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen und beträgt 40,6 Mio. Euro (Vorjahr: 41,2 Mio. Euro). Der Lizauftragseingang lag mit 19,6 Mio. Euro jedoch um 6% über dem Vorjahr von 18,5 Mio. Euro. Der Auftragsbestand (Lizenzen, Consulting und Wartung) liegt mit 45,0 Mio. Euro mehr als 8,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (36,6 Mio. Euro). Im Auftragsbestand sind zukünftige Wartungserlöse in Höhe von 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,6 Mio. Euro) für die kommenden 12 Monate enthalten.

Ertragslage

Die Ertragslage ist im Geschäftsjahr 2010/2011 durch zwei Faktoren geprägt: Umsatz- und Ertragssteigerungen im operativen Geschäft stehen Einmalkosten in Höhe von ca. 3,4 Mio. Euro (insbesondere für Rechtsberatung) gegenüber, die einerseits ihren Ursprung in der Auseinandersetzung zwischen Aktionärsgruppen haben und zum anderen durch die Veränderung der Aktionärsstruktur bedingt sind.

In TEUR	2009/2010	2010/2011
Operatives Ergebnis (EBIT)	15.337	15.438
EBIT-Marge	24,2 %	22,3 %
Ergebnis vor Steuern	16.041	15.897
Konzernergebnis	10.878	10.860
Umsatzrentabilität	17,2 %	15,7 %
Gesamtkapitalrentabilität ¹⁾	31,7 %	39,7 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,45	1,44
Aktienkurs jeweils 31.3. in €	18,25	27,68
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	12,59	19,17

1) $(EBIT+Zinsertrag)/betriebsnotwendiges\ Verm\o gen$ (bestehend aus Summe von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)

Den gestiegenen Umsatzkosten stehen entsprechende Umsatzwachstumssteigerungen entgegen. Hingegen sind die Entwicklungskosten insgesamt nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Vertriebskosten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg aufgrund von Personalaufwendungen, die aus Auftragseingang bedingten höheren variablen Gehaltsbestandteilen resultieren. Der Anstieg im Bereich der Verwaltungskosten ist auf einen gestiegenen Beratungsbedarf zurückzuführen.

Das operative Ergebnis beträgt 15,4 Millionen Euro und liegt damit trotz des hohen Umsatzwachstums nahezu auf dem Vorjahresniveau. Ungeplante außerordentliche Rechts- und Beratungs- sowie Personalkosten, die sich insgesamt auf ca. 3,4 Millionen Euro belaufen (Vorjahr ca. 1 Mio. Euro), mindern als Einmaleffekte das EBIT-Wachstum der Gesellschaft. Es handelt sich einerseits um ungeplante Rechts- und Beratungskosten, welche der Gesellschaft im Zusammenhang mit Unstimmigkeiten zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und zwischen den Aktionärsgruppen entstanden sind. Die Gesellschaft musste sich gegen vermeintlich gefasste Aufsichtsratsbeschlüsse gerichtlich zur Wehr setzen. Andererseits handelt

es sich um außerplanmäßige Personalaufwendungen, welche aufgrund der Ausübung des Sonderkündigungsrechtes zum 30. September 2010 durch ein Vorstandsmitglied und hieraus bedingter Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft resultieren. Weiterhin entstanden der Gesellschaft Sonderkosten durch den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages und der in diesem Kontext erforderlichen Maßnahmen.

Ertragslage in den Segmenten

<i>In TEUR</i>	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Inland	12.292	10.962	-1.330
Österreich	40	706	666
Übriges Ausland	3.005	3.770	765
Betriebsergebnis (EBIT)	15.337	15.438	101

Die Ertragslage im Konzern wird durch die Muttergesellschaft und das Geschäft im Inland bestimmt. In diesem Segment sind aber auch die außerordentlichen Kostenbelastungen im vergangenen Geschäftsjahr entstanden, was dazu führt, dass die Ertragslage sich gegenüber dem Vorjahr trotz der Umsatzsteigerungen verschlechterte.

Die Einbußen in der Ertragslage aus dem Inlandssegment konnten durch das Auslandsgeschäft kompensiert werden. Abermals weisen alle Auslandsgesellschaften zum 31. März 2011 ein positives Jahresergebnis aus.

Die positive Entwicklung der Ertragslage in Österreich ist auf Konsolidierungseffekte nach der Integration der beiden in 2008/2009 getätigten Akquisitionen zurückzuführen. Die niedrige Ertragskraft des Vorjahres war wesentlich durch die vorgenommenen Wertminderungen des Geschäftswertes P&I Steyr sowie der Personalleasingsoftware eco-STAFF aufgrund der Ergebnisse im Impairmenttest verursacht.

Die Ertragskraft des Segments „Übriges Ausland“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl durch das erfolgreiche Geschäft in der Schweiz und in Holland gestärkt als auch durch die internationale Geschäftstätigkeit der deutschen Muttergesellschaft P&I.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,44 Euro (Vorjahr: 1,45 Euro).

4.2 Finanzlage

Cash-flow Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Liquiditätssicherung erfolgt eine permanente Beobachtung der Finanzmärkte. Der P&I Konzern schenkt dieser Aufgabe gebührende Aufmerksamkeit. Als Folge der Finanzkrise werden derzeit nur sehr sichere und kurzfristige Anlageentscheidungen getroffen. Die Finanzlage des Konzerns ist unverändert gut. Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf und verfügt auch für die zukünftige Unternehmensentwicklung über ausreichende Finanzierungsspielräume.

Die Cash-flow Entwicklung im Geschäftsjahr 2010/2011 ist maßgeblich durch folgende Faktoren geprägt: einerseits durch die Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Wertpapiere und Festgeld mit einer Laufzeit länger drei Monate sowie der Fälligkeit von Wertpapieren in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. Euro und andererseits durch Dividendenauszahlungen an unsere Aktionäre in Höhe von 8,3 Mio. Euro. Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 21,9 Mio. Euro.

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Cash-flow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	21.512	20.972	-540
- Investitionstätigkeit	8.416	-19.263	-27.679
- Finanzierungstätigkeit	-8.058	-8.275	-217

Im Berichtsjahr 2010/2011 war der Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit von 21,5 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro trotz eines stabilen operativen Ergebnisses leicht rückläufig. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen auf Steuerzahlungen für vergangene Wirtschaftsjahre und der Anhebung von Steuervorauszahlungen resultierend aus neu festgelegten Steuervorauszahlungsbescheiden für das Berichtsjahr. Den Steuerzahlungen für vergangene Wirtschaftsjahre stehen Rückstellungen entgegen.

Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit sank von 8,4 Mio. Euro im Vorjahr auf minus 19,3 Mio. Euro. Während im Geschäftsjahr 2009/2010 im Saldo ein Zufluss von 10,6 Mio. Euro aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens zu verzeichnen war, bedingte die neue Anlage von Wertpapieren und Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als 3 Jahren einen Mittelabfluss per Saldo in Höhe von 18,5 Mio. Euro. Im Vorjahr enthielt das Zahlungsmittelsaldo für Investitionen außerdem die Netto-Auszahlung für den Kauf der Gronemeyer Gesellschaft für Datentechnik, EDV und Organisationsberatung mbH in Höxter.

Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -8,3 Mio Euro (Vorjahr: - 8,1 Mio. Euro) und resultiert aus der Dividendenausschüttung. Im Vorjahr setzt sich der Betrag zusammen aus der Ausschüttung der Dividende und Zahlungen des Aktienrückkaufprogramms.

Anstieg der Zahlungsmittel und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 55,4 Mio. Euro (Vorjahr: 43,4 Mio. Euro) ist der P&I Konzern solide ausgestattet.

<i>In TEUR</i>	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	28.428	21.862	-6.566
Wertpapiere	15.000	33.554	18.554
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	43.428	55.416	11.988
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettoverschuldung	-43.428	-55.416	-11.988
Anteil am Gesamtvermögen	62,6 %	71,1 %	13,6 %

Zusätzlich verfügt der Konzern über zwei langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 1.946 TEUR (Vorjahr: 1.890 TEUR), die als Sicherheit für eine Kreditlinie angeschafft wurden und die als finanzieller Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen sind.

Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen sehr hohen Liquiditätsüberschuss.

Diese Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben, zum Teil in Festgeldern und zum Teil in marktfähigen, jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Derivate Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation der Gesellschaft soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and-Lease-back Transaktionen, etc. wurden nicht angewendet.

4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des P&I Konzern hat sich durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens um 12,3 % erhöht und beträgt 77,9 Mio. Euro (Vorjahr: 69,4 Mio. Euro). Dies zeigt sich im Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte, insbesondere im Anstieg von Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	11.627	10.288	-1.339
Kurzfristige Vermögenswerte	57.742	67.623	9.881
Aktiva	69.369	77.911	8.542

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Eigenkapital	32.395	35.053	2.658
Langfristige Schulden	2.789	3.442	653
Kurzfristige Schulden	34.185	39.416	5.231
Passiva	69.369	77.911	8.542

Kennzahlen

	2009/2010	2010/2011
Eigenkapitalquote	46,7 %	45,0 %
Gearing *)	-134,1 %	-158,5 %
Working Capital in TEUR **)	23.557	28.207

*) *Nettoverschuldung / Eigenkapital*

**) *Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristige Schulden*

Im Bereich der langfristigen Vermögenswerte hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen abschreibungsbedingten Rückgang von 1,3 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind aufgrund der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft deutlich gestiegen.

Der Rückgang der Forderungen von 12,7 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro ist vor allem auf die vertraglich vereinbarten Ratenzahlungen aus Großprojekten zurückzuführen.

Der Zahlungsmittelbestand und die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind zusammen um 12,0 Mio. Euro auf 55,4 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 43,4 Mio. Euro).

Das positive Konzernergebnis in Höhe von 10,9 Mio. Euro konnte die Dividende mehr als abdecken, so dass das Eigenkapital absolut im Jahresvergleich gestiegen ist. Die Eigenkapitalquote ist jedoch insgesamt aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme leicht von 46,7 % auf 45,0 % zurückgegangen.

Die langfristigen Schulden sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro angestiegen. Maßgeblich dafür ist der Aufbau der langfristigen Verpflichtungen aus einem Langzeitbonusprogramm (weitere Ausführungen: siehe 2.6). Die latenten Steuerschulden liegen mit 2,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Summe der kurzfristigen Schulden ist um 5,2 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuerschulden, Rechnungsabgrenzungsposten (+2,4 Mio. Euro) und übrige

kurzfristige Verbindlichkeiten. Die Steuerschulden von 2,9 Mio. Euro beinhalten überwiegend die Ertrags- und Gewerbesteuerbelastung der P&I AG für die Geschäftsjahre 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011, die mit den Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre verrechnet werden. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Personal aus den variablen Vergütungskomponenten sowie erhaltene Anzahlungen aus einem Großprojekt. Einen deutlichen Anstieg verzeichnete der Rechnungsabgrenzungsposten, der zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst wird.

5. P&I AG

5.1 Ertragslage

Die Umsatzentwicklung mit einer Umsatzsteigerung im zweistelligen Bereich auf 60,1 Mio. Euro verlief im vergangenen Jahr sehr positiv. Absolut ist das operative Ergebnis nur leicht um 0,2 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro gestiegen. Die Ertragslage im handelsrechtlichen Abschluss ist im Geschäftsjahr 2010/2011 durch zwei Faktoren geprägt: Umsatzsteigerungen im operativen Geschäft stehen markanten Einmalkosten, die einerseits ihren Ursprung in der Auseinandersetzung zwischen Aktionärsgruppen haben und zum anderen durch die Veränderung der Aktionärsstruktur bedingt sind.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug 60,1 Mio. Euro (Vorjahr: 54,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 49,3 Mio. Euro) Umsätze gegenüber Dritten, was einer Steigerung von 4,1 % entspricht.

<i>Umsätze in TEUR ggü.</i>	2009/2010	2010/2011	Veränderung
- Dritten	49.297	55.315	12,2 %
- verbundenen Unternehmen	4.980	4.748	-4,6 %
Gesamt	54.277	60.063	10,7 %
Bestandserhöhung/ verminderung	-159	391	./.
Gesamtleistung	54.118	60.454	11,7 %

Den höchsten Umsatzanteil leistete die Wartung. Mit einem Umsatzvolumen von 24,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,8 Mio. Euro) trug sie zu 40,1 % zum Umsatz bei. Die zweitstärkste Umsatzkategorie bildete das Consulting mit einem Beitrag von 31,4 % zum Umsatz, das entspricht 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro). Mit 14,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,4 Mio. Euro) ist der Lizenzumsatz nach dem Rückgang im letzten, krisengeschüttelten Wirtschaftsjahr wieder angestiegen und leistet einen Beitrag von 24,3 % zum Gesamtumsatz. Das Umsatzvolumen der Sonstigen Umsätze lag mit 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) bei 4,2 % vom Gesamtumsatz.

Bestandserhöhend wirkten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Leistungen, welche im Rahmen von Werkverträgen bzw. Festpreisprojekten im Consulting erbracht wurden. Der Bestand ist insgesamt bedingt durch langfristige Auftragsfertigung angestiegen, wengleich im abgelaufenen Geschäftsjahr gleichzeitig eine ganze Reihe von Projekten abgeschlossen und nach Abnahme dem Umsatz zugeführt wurden und andererseits neue Projekte aufgenommen wurden. Der Bestand hat sich insgesamt

um 0,4 Mio. Euro erhöht, während der Bestand im Vorjahr um 0,2 Mio. Euro zurückging.

Ertragslage: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde um 0,1 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro) gesteigert.

Der Ergebnisanstieg aus dem erzielten Umsatzwachstum wurde durch die gleichzeitig steigenden Kosten weitgehend aufgebraucht und verhinderte damit per Saldo einen wesentlichen Ergebnisanstieg. Ein großer Anteil der Kostensteigerung entfällt auf Einmalkosten in Höhe von ca. 3,4 Mio. Euro (Vorjahr ca. 1 Mio. Euro), die einerseits ihren Ursprung in der Auseinandersetzung zwischen Aktionärsgruppen haben und zum anderen durch die Veränderung der Aktionärsstruktur bedingt sind.

Aufgrund der weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit unserer Tochtergesellschaft in der Schweiz wurde der Beteiligungswert der Gesellschaft zugeschrieben. Es konnte ein Ertrag von 0,8 Mio. Euro erfasst werden. Im Vorjahr war aufgrund der vollständigen Tilgung des Darlehens durch die Gesellschaft ein Ertrag von 0,8 Mio. Euro realisiert worden.

Der Steueraufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro, was wesentlich auf die Bilanzierung latenter Steuern zurückzuführen ist, die unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstmalig im Geschäftsjahr 2010/2011 zu bilanzieren waren.

Jahresüberschuss und Dividende

Der Jahresüberschuss beträgt 10,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro).

Der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG ausgewiesene Bilanzgewinn bildet gemäß Aktiengesetz die Grundlage für eine Dividendenausschüttung.

Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 1,10 Euro ausgeschüttet.

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4 Cent je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen. Bei 7.700.000 ausgegebenen Aktien, von denen zum Bilanzstichtag 31. März 2011 7.522.752 Aktien für das Geschäftsjahr 2010/2011 dividendenberechtigt sind, ergibt sich eine Ausschüttungssumme von 330.910,06 Euro.

5.2 Finanzlage

Cash-flow Entwicklung und Liquiditätslage

Die Entwicklung des Cash-flow im Geschäftsjahr 2010/2011 ist einerseits geprägt durch die Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Wertpapieren und Festgeld mit einer Laufzeit länger drei Monate sowie der Fälligkeit von Wertpapieren und andererseits durch die Dividendenauszahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,3 Mio. Euro. Aufgrund des guten operativen Cash-flow in Höhe von 17,8 Mio. Euro (Vorjahr 16,7 Mio. Euro) konnte der Zahlungsmittelbestand insgesamt um 13,9 Mio. Euro gesteigert werden.

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	24.088	37.962	57,6 %
Wertpapiere	16.890	11.946	-29,3 %
Liquide Mittel	40.978	49.908	21,8 %

Liquide Mittel steigen

Unter Hinzurechnung der Geldanlagen in jederzeit veräußerbare Wertpapiere, die im Umlaufvermögen ausgewiesen werden, ergaben sich liquide Mittel in Höhe von 49,9 Mio. Euro (Vorjahr: 41,0 Mio. Euro), was einer Steigerung von 8,9 Mio. Euro entspricht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2.

5.3 Vermögenslage

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Anlagevermögen	6.543	6.005	-538
Umlaufvermögen	54.796	58.755	3.959
Aktive Rechnungsabgrenzung	807	1.035	228
Aktiva	62.146	65.795	3.649

In TEUR	2009/2010	2010/2011	Veränderung
Eigenkapital	28.977	27.842	-1.135
Rückstellungen	14.326	12.273	-2.053
Verbindlichkeiten	5.067	8.901	3.834
Passive Rechnungsabgrenzung	13.776	15.720	1.944
Passive Latente Steuern	0	1.059	1.059
Passiva	62.146	65.795	3.649

Das Anlagevermögen ist von 6,5 Mio. Euro in 2009/2010 auf 6,0 Mio. Euro in 2010/2011 gesunken. Zum einen verminderten planmäßig vorgenommene Abschreibungen die Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Andererseits erfolgte eine Zuschreibung der Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen (0,8 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen, bestehend aus Vorräten, Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen, Wertpapieren und liquiden Mitteln, ist um 4,0 Mio. Euro von 54,8 Mio. Euro auf 58,8 Mio. Euro gestiegen. Während die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3,5 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro) zurückgingen, verzeichneten die liquiden Mittel, inklusive sonstiger

Wertpapiere, einen deutlichen Zuwachs. Sie stiegen von 41,0 Mio. Euro in 2009/2010 auf jetzt 49,9 Mio. Euro. Der Bestand an eigenen Aktien wird nun vom Eigenkapital abgesetzt. Der Anstieg der aktiven Rechnungsabgrenzung resultiert aus dem Anstieg von eingekauften Jahreswartungsleistungen für Fremdprodukte, welche zu Beginn eines Kalenderjahres getätigt werden und periodisch abzugrenzen sind. Die Dividendenausschüttung in Höhe von 8,3 Mio. Euro konnte durch den Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gut kompensiert werden.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro auf jetzt 27,8 Mio. Euro gesunken, da dem Jahresüberschuss 2010/2011 in Höhe von 10,0 Mio. Euro die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2009/2010 über 8,3 Mio. Euro sowie Effekte in Höhe von 2,8 Mio. Euro aus der BilMoG-Bilanzumstellung zum 1. April 2010 gegenüber stehen. Hierbei handelte es sich im Einzelnen um die Auflösung der Rücklage für eigene Anteile (2,0 Mio. Euro) sowie die Minderung von Gewinnrücklage und Gewinnvortrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro aufgrund des Ausweises latenter Steuern. Die Eigenkapitalquote beträgt 42,3 % (Vorjahr: 46,6 %).

Von dem gezeichneten Kapital von insgesamt 7.700.000 EUR wurde der rechnerische Nennbetrag der eigenen Anteile von 177.248 EUR abgesetzt, sodass sich nach Verrechnung zum 31.03.2011 in der Bilanz ein gezeichnetes Kapital von 7.523.000 EUR ergibt.

Ein Rückgang um 2,1 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro ist bei den Rückstellungen zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 2,5 Mio. Euro beinhalten die erwarteten Steuernachzahlungen der P&I AG für die Geschäftsjahre 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011. Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,2 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) gesunken.

Die Verbindlichkeiten sind mit 8,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (5,1 Mio. Euro) um 3,8 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg erhaltener Anzahlungen (+ 2,9 Mio. Euro) sowie den Anstieg von sonstigen Verbindlichkeiten (+ 0,7 Mio. Euro) zurück zu führen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um eine höhere Umsatzsteuerlast.

Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzung ist einerseits mit einer gewachsenen Anzahl von Pflegeverträgen zu erklären und resultiert andererseits aus Abgrenzungen von wiederkehrenden Dienstleistungen (u. a. Seminare). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt die nach dem Stichtag anfallenden Erträge, die vor dem Stichtag vereinnahmt wurden.

Die Passiven Latenten Steuern betragen zum Bilanzstichtag 1,1 Mio Euro und wurden erstmals unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach dem durch das BilMoG eingeführten bilanzorientierten Temporary-Konzept errechnet.

.

5.4 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht:

Der vom Vorstand für die Zeit vom 7. Dezember 2010 bis zum 31. März 2011 aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) schließt mit folgender Erklärung ab:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft im Zeitraum vom 7. Dezember 2010 bis 31. März 2011 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt

bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen wurden im Zeitraum vom 7. Dezember 2010 bis zum 31. März 2011 nicht getroffen oder unterlassen.“

6. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die P&I konnte in den letzten drei Jahren erfolgreich ihr Geschäft weiterentwickeln. Trotz eines unruhigen Jahres aufgrund der Dissonanzen mit ehemaligen Aufsichtsräten und einzelnen Aktionärsgruppen hat die P&I im letzten Geschäftsjahr wieder ihre Ziele erfüllt und Umsatz sowie das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der P&I Konzern ist finanziell solide aufgestellt. Aufgrund der guten Ertrags- und Finanzlage sieht sich der P&I Konzern auch für die Zukunft in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Unser Ziel ist es, als die professionellste Software-Firma im europäischen HR-Markt wahrgenommen zu werden.

7. Risikobericht

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfeldes begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risikoverhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der Gesellschaft mit sich bringen.

7.1 Organisation des Risikomanagements

Die P&I verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Die konzernweite Risikovorsorge wird zentral von der P&I AG, Wiesbaden, gesteuert und kontrolliert. Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und Risiko mindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

Bereits im neunten Geschäftsjahr wird die Risikomanagementsoftware „R2C - risk to chance“ genutzt, die die aktive Einbindung aller Manager in die Prozesse des Risikomanagements webbasiert ermöglicht. Der Risikomanagementprozess umfasst über die Finanzdaten hinaus alle Unternehmensaktivitäten und läuft permanent und systematisch in den folgenden Schritten ab: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation.

Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware sind Risikoinventuren möglich, in denen bereits identifizierte wie auch neu hinzugetretene Risiken in einem formalisierten Prozess nach Themen klassifiziert und im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe bewertet werden.

7.2 Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die P&I ist als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB auf Grund § 289 (5) HGB in Verbindung mit § 315 (2) Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung im Lagebericht zu erläutern. Eine Definition dieser Systeme ist gesetzlich nicht vorgegeben.

In Anlehnung an die Prüfungsstandards PS 261 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) verstehen wir darunter die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und der Einhaltung der für die P&I maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Geschäftsvorfälle werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen.

Konzerneinheitliche Voraussetzung ist die Integration der Steuerungs- und Überwachungsinstrumente und der geeigneten Berichtserstattung in die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse.

Die P&I zeichnet sich durch eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur aus, durch die gewährleistet ist, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen und satzungsmäßigen Vorschriften erfüllt werden.

Es besteht eine eindeutige Funktionstrennung der Aufgabenbereiche Auftragseingang, Buchhaltung und Konzerncontrolling und der zugeordneten Verantwortlichkeiten. Rechnungswesen und Controlling sind sowohl materiell als auch personell in der Form ausgestattet, die die ordnungsgemäße und fehlerfreie Durchführung und Abbildung von Rechnungslegungsprozessen ermöglicht.

Wir wenden einheitliche Richtlinien und Standards zur Abwicklung der Rechnungslegungsprozesse an. Die Prozesse werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst. Zur Bewertung komplexer Sachverhalte wie Verschmelzung, Anwachsung, Rechtrisiken und steuerlicher Fragestellungen werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Die internen rechnungslegungsbezogenen Kontrollen erfolgen regelmäßig automatisiert über Plausibilitätsprüfungen und manuell mit Hilfe von Abweichungsanalysen durch Vergleiche mit definierten Kennzahlen sowie Budgetzahlen. Dabei werden eventuell auftretende Differenzen geklärt und beseitigt.

Ein wichtiger Bereich der Überwachung und Kontrolle der Risiken ist das Berichtswesen, durch das gewährleistet wird, dass die Geschäftsvorfälle nach konzerneinheitlichen Richtlinien abgebildet und dargestellt werden. Im Rahmen des Berichtssystems werden die Daten erhoben, aufbereitet und für unterschiedliche Auswertungen zur Verfügung gestellt. Dabei wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden mindestens einmal im Monat über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Zusätzlich wird über kurzfristig auftretende Risiken unverzüglich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Regelmäßig stattfindende Besprechungen der wesentlichen finanziellen Kennzahlen mit den operativen Abteilungen unterstützen die Verlässlichkeit der Rechnungslegung.

Die internen Kontrollen werden regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und auf neue Anforderungen angepasst, um funktionsfähige Prozesse zu gewährleisten. Außerdem werden unsere internen Richtlinien regelmäßig überarbeitet, um Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen vorzunehmen. Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigenständige interne Revision. Die einer internen Revision obliegenden Aufgaben übernehmen die für die jeweiligen Profit Center Verantwortlichen: Dies sind in der deutschen Organisation die Bereichsleiter, in den ausländischen Tochtergesellschaften die jeweiligen Geschäftsführer.

Unsere Systeme sind durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und Manipulationen geschützt. Die Zugriffe der Mitarbeiter auf die Systeme sind klar definiert und abgegrenzt.

Wir gewährleisten durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und entsprechende Kontrollmechanismen einen geregelten Arbeitsablauf im Unternehmen, um Fehlentwicklungen zeitnah festzustellen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

7.3 Risikofaktoren

Marktrisiken

Die hohe Eigenkapitalquote der P&I sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit, auch in konjunkturell schwierigen Zeiten. Das Marktumfeld wird durch P&I laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Entwicklungschancen werden geprüft und Differenzierungspotentiale gegenüber Wettbewerbern genutzt.

Wir können nicht ausschließen, dass unsere Mitbewerber Kunden verstärkt extreme Preisnachlässe gewähren. Der daraus resultierende Preisdruck könnte die Gewinnsituation der P&I beeinträchtigen.

Wir sind jedoch überzeugt, dass wir mit unserem Konzept des organischen Wachstums, ergänzt durch gezielte Akquisitionen und der P&I-Produktpalette über die richtige Strategie für das Wettbewerbsumfeld im Mittelstand verfügen.

Unternehmensstrategische Risiken

Insbesondere aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage unterliegt die Nachfrage nach unseren neu eingeführten Produkten und Dienstleistungen und deren Akzeptanz durch unsere Kunden einem hohen Maß an Unsicherheit. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand durch Gewinnen neuer Mittelstandskunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerkes oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Mittelstand nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang ihrer Wartungsverträge herunterzustufen. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei Analysten als auch Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I erscheint dies jedoch unwahrscheinlich.

Schwankungen und Rückgänge im Lizenzgeschäft der P&I können sich auf Service- und Wartungserlöse auswirken, die in der Regel der Entwicklung der Lizenzumsätze in zeitlichem Abstand folgen. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse am Gesamterlös kann sich daher signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I-Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die Gesellschaft oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden.

Die P&I ist der Überzeugung diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus Sicht der P&I eher gering.

Finanzrisiken

Die P&I AG sowie der Konzern sind keinem signifikanten Kreditrisiko ausgesetzt. Liquide Mittel und Wertpapiere sind bei Banken mit guter Bonität bzw. ihren Fonds angelegt bzw. verwahrt.

Dem finanzwirtschaftlichen Risiko der nachhaltigen Beeinträchtigung von finanziellen Vermögenswerten begegnet die P&I im Wesentlichen durch eine äußerst konservative Anlagestrategie: Eine Anlage erfolgt wegen Zinsänderungsrisiken und Bonitätsrisiken in Festgeldern oder Wertpapieren namhafter Kreditinstitute (mindestens A-Rating) mit kurzen Laufzeiten.

Aufgrund der auch nach der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2010/2011 hohen und kurzfristig verfügbaren Zahlungsmittel sowie des langfristig positiven Cash-flow besteht für die Gesellschaft kein absehbares Liquiditätsrisiko.

Forderungsausfälle der Gesellschaft konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich Ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Kreditrisiko keinen Bestand gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärung von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Rechtliche Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegen wir zunehmenden Risiken, welche sich daraus ergeben könnten, dass wir nicht mehr in der Lage sind, die zahlreichen Vorschriften und zunehmenden gesetzlichen Änderungen und Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung zu beachten. Jede gegen die P&I vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzesverstößes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich negativ auf unser Ansehen und damit auch auf den Börsenkurs auswirken. Die P&I begegnet diesem Risiko durch die Schaffung strikter formeller Abläufe und die sofortige Berücksichtigung neuer oder veränderter Rahmenbedingungen in der eigenen Organisation.

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

Personalrisiken

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereiches auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen.

Akquisitionsrisiken

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum den festgelegten Schwellenwert für das Vorliegen eines Bestand gefährdenden Risikos erreicht. Die Gesamtschau ergibt,

dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

8. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich folgende Themen ereignet:

Zum 1.4. 2011 wurde die niederländische Gesellschaft P&I Timemanagment B.V. auf die ebenfalls niederländische P&I Personeel & Informatica B.V. verschmolzen. Die Gesellschaft hatte kein relevantes Eigengeschäft, insofern wurde aus Gründen der Optimierung der Konzernstrukturen diese Entscheidung gefällt.

Im Nachgang zur außerordentlichen Hauptversammlung bzgl. des Beschlusses zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde mit Ablauf der Frist zum 26.4.2011 eine Anfechtungsklage geltend gemacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand erwarten wir hier keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Ergebnis einer über zweijährigen Ausschreibungsphase konnte die P&I am 19. April 2011 einen großen Auftrag bei der Freien- und Hansestadt Hamburg sowie dem Land Schleswig-Holstein gewinnen. Diese betreiben künftig mit der HR-Lösung aus dem Hause P&I ein gemeinsames IT-System für das Personalmanagement. Verwaltet und gesteuert werden dabei alle Bediensteten der Landes- und Kommunalverwaltungen. Der Projektstart der Einführung des neuen Verfahrens in den Ländern und Kommunen in Schleswig-Holstein ist für Mai 2011 terminiert. Bereits Ende 2012 ist die Ablösung des bisherigen Verfahrens von Dataport in den Kommunen vorgesehen. Der Projektabschluss und Übergang in den flächendeckenden Betrieb für Hamburg und Schleswig-Holstein ist 2014 geplant.

9. Prognosebericht

9.1 Wirtschaft und Branche im neuen Geschäftsjahr

Renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2011 und 2012 eine weitere weltwirtschaftliche Belebung. Entsprechend soll das wirtschaftliche Wachstum für das gesamte laufende Jahr 2011 mittlere einstellige Prozentwerte erreichen. Nach Prognose des IWF vom April dieses Jahres wird für 2011 in der Eurozone ein Wachstum des BIP von 1,6 % und in Deutschland eine Steigerung von 2,5 % erwartet.

Auch die weltweiten Märkte für Informationstechnik sind wieder auf starkem Wachstumskurs. Dies teilt das European Information Technology Observatory (EITO) im März dieses Jahres mit. So steigt der globale Umsatz mit IT-Hardware, Software und IT-Services im Jahr 2011 um 4,4 %. In der EU sieht EITO ein Wachstum von knapp 3 %, in Deutschland eines von etwa 4 % voraus.

Nach Schätzung des Branchenverbandes BITKOM vom März 2011 wird das Wachstum der deutschen IT-Branche im Jahr 2011 bei 4,4 % liegen. Für die IT-Softwarebranche wird ein Zuwachs von 4,9 %, für IT-Services ein Anstieg um 3,8 % prognostiziert. Für 2012 dürfte der Anstieg auf ähnlichem Niveau liegen, da z.B. das

IfW nicht davon ausgeht, dass die Schuldenkrise die Finanzstabilität des Euroraums ernsthaft gefährden wird.

9.2 Erwartungen und Chancen des P&I Konzerns und der P&I AG

Der P&I Konzern hat in der Vergangenheit eine gute Basis für eine weiter anhaltende positive Geschäftsentwicklung geschaffen. Darauf werden wir in den kommenden Jahren aufbauen. Branchenunabhängigkeit, eine breite geographische Aufstellung, neue innovative Entwicklungen, eine große Anzahl an Bestandskunden und leistungsmotivierte und leidenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen unser Geschäftsmodell aus. Es ist unser Ziel, die P&I so aufzustellen, dass sie langfristig erfolgreich auf dem Markt ist.

Ganz grundsätzlich hat sich Software zu einem zentralen Baustein der Informationsgesellschaft entwickelt. Innovative Produkte und Dienstleistungen sind ohne zuverlässige Software heute nicht mehr realisierbar. Nationale wie internationale Wettbewerbsfähigkeit wird geprägt von der Fähigkeit, Software und mit ihr verbundene Dienstleistungen schnell, kostengünstig und nah am Kunden zu erstellen. Wir sehen die Software-Branche als einen wichtigen Wachstumstreiber von strategischer Bedeutung innerhalb einer modernen Volkswirtschaft und als ein Kernelement für eine Digitalisierung der Wirtschaft.

Aufgrund zunehmender Digitalisierung der Unternehmen und der Gesellschaft wird Software in Zukunft, integrierter – vielfach sogar dominierender – Teil für flexible und agile Unternehmensprozesse sein. Die digitalen Unternehmen von morgen werden Routinearbeiten automatisieren, um sich strategischen Fragen widmen zu können.

Allerdings müssen wir, auch wenn wir heute erfolgreich am Markt agieren, uns für spätere Jahre auf eine neue Dimension von Veränderungen einstellen. Hersteller von Software, Service-Provider und Kooperationspartner müssen sich heute für eine grundlegende Veränderung der Anforderungen an die Mobilität der Zukunft rüsten, denn die Softwareindustrie steht am Anfang einer rasanten Entwicklung in der gesamten Informationstechnologie bei allen Kundengruppen. Ob im privaten Haushalt oder im Unternehmen, nichts läuft mehr ohne Computerprogramme. Kein Auto, keine Kaffeemaschine, kein Fließband und kein Marketing funktioniert heute mehr ohne Software. Um für die veränderte Nachfrage in der Zukunft gerüstet zu sein, stecken alle großen Anbieter Milliarden von Dollar in die Entwicklung neuer Programme oder in die allumfassende Betreuung und Beratung ihrer Kunden.

Diese Entwicklung prägt selbstverständlich auch unser Handeln. Softwarehersteller müssen ihre On-Demand-Software von Grund auf neu entwickeln, denn es geht um die Art, wie diese Software ausgeliefert wird. Damit sollen Schlüsselfunktionen für einzelne Geschäftsvorgänge möglich gemacht werden und nicht eine breite Funktionspalette ausgeliefert werden. Die neue Softwarewelt wird sich auf die Beziehung zwischen Hersteller und dem Kunden auswirken. Der Kunde wird in einem On-Demand-Modus viel schneller flexible Softwareservices, die sich zügig implementieren lassen, ausprobieren und somit die Barrieren zwischen Anbieter und Anwender reduzieren. Wir werden in Zukunft noch näher am Kunden sein, ihm schnell seine gewünschten Funktionen ausliefern und noch schneller erfahren, ob und wie sie bei ihm angekommen.

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 gehen wir in unseren Planungen von einem insgesamt leichten Umsatzwachstum und einer gleichbleibenden EBIT-Marge für den P&I Konzern und die P&I AG gegenüber dem zurückliegenden Berichtsjahr aus. Im

Lizenzbereich planen wir einen Umsatz in der Größenordnung von 16 - 17 Mio. Euro. Wir identifizieren vier wesentliche Quellen für den Lizenzumsatz:

- Neukundengeschäft,
- Migrationsumsätze aus der Gewinnung von durch Akquisition übernommene Kunden für die umfassende integrierte HR Software-Lösung P&I LOGA,
- Geschäft mit bestehenden Kunden durch On-Demand-Produkte,
- Teilumsatzrealisierung aus Großprojekten, die unter Anwendung der PoC-Methode (Umsatzrealisierung nach Fertigstellungsgrad) erfolgt.

Im Bereich des Consulting-Geschäftes streben wir einen Jahresumsatz auf Vorjahresniveau an. Dank der stabilen Kundenbasis erwirtschaftet der P&I Konzern mehr als 38 % des Umsatzes durch wiederkehrende Wartungsleistungen. Wir sehen hier ein organisches Wachstumspotential von 6 %. Darin ist berücksichtigt, dass aus Lizenzumsätzen, welche im letzten Geschäftsjahr mit Kunden erzielt wurden, die von einem der akquirierten Altprodukte kostenpflichtig auf P&I LOGA migriert sind, im Folgejahr keine zusätzlichen Wartungsumsätze erwachsen. Dies führt lediglich zu einer Umstellung bestehender Wartungsverträge von einem akquirierten „Altprodukt“ auf P&I LOGA. Der P&I Konzern sichert damit die wiederkehrenden Wartungsumsätze für die Zukunft des Konzerns.

Wir werden auch im kommenden Jahr Investitionen tätigen und diese aus dem laufenden operativen Cash-flow finanzieren. Die technologische Weiterentwicklung der Software, die Produktion neuer Softwaremodule On-Demand, die Stärkung der Organisation, die Kompetenzsicherung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Ausbau von Serviceangeboten an unsere Kunden sind wesentlicher Bestandteil unserer Planung. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen im IT-Markt. Dabei steht die Nachhaltigkeit des Erfolgs der Gesellschaft im Zentrum unserer Entscheidungen.

Für das Folgejahr 2012/2013 gehen wir aufgrund der hohen Produkt- und Servicequalität davon aus, dass der P&I Konzern und die P&I AG Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 steigern können. Mittelfristig gehen wir von einem organischen Umsatzziel von über 75 Mio. Euro aus, welches bis 2014 erreicht werden soll, wobei die EBIT-Marge in Richtung 25 % wachsen kann.

Wie werden wir diese Ziele erreichen?

- durch Wachstum mit der Bedürfnisstruktur unserer Kunden,
- durch Innovation in Bezug auf Technologie, Funktionalität und Systemstruktur unserer Software,
- durch den Ausbau von Service- inkl. Systemangeboten an unsere Bestandskunden und an neue Kunden,
- durch Entscheidung für nachhaltige Investitionen: in neue Entwicklungsprojekte und in kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- durch eine strikte Value-Strategie,
- durch Kontinuität.

Unser Anspruch als Spezialanbieter für integrierte personalwirtschaftliche Prozesse ist es, der Beste zu sein. Was auch immer der Markt als Bestes definiert, die P&I wird es leisten. Die Marke P&I ist mit ihrem einzigartigen Inhalt im Kopf des Kunden immer mit der gleichen Qualität verbunden. Unsere Kunden verlangen von uns neue, zukunftsweisende Technologien und erwarten von der Zusammenarbeit mit der P&I einen hohen Nutzen. Diese Anforderungen werden wir auch zukünftig mit aller erforderlichen Nachhaltigkeit erfüllen. Dass wir die dafür notwendige Fähigkeit besitzen, langfristig zu denken und Trends rechtzeitig zu erkennen, haben wir in der Vergangenheit und während der Krise bewiesen.

Ab dem nächsten Geschäftsjahr werden die Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre voraussichtlich durch den dann gültigen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag festgelegt. Siehe dazu auch die Ausführungen im Abschnitt 2.4 des Lageberichts

Wiesbaden, 19. Mai 2011

Vasilios Triadis

Dr. Erik Massmann

P & I Personal & Informatik AG, Wiesbaden

Bilanz zum 31.03.2011

<u>Aktiva</u>	2011 TEUR	2010 TEUR	<u>Passiva</u>	2011 TEUR	2010 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. GEZEICHNETES KAPITAL	7.700	7.700
1. Entgeltlich erworbene Software	497	736	Rechnerischer Wert eigener Anteile	-177	
2. Entgeltlich erworbene Kundenstämme	3.460	4.565	AUSGEGEBENES KAPITAL	7.523	7.700
3. Geschäftswert	262	292			
	<u>4.219</u>	<u>5.593</u>	II. KAPITALRÜCKLAGE	770	770
SACHANLAGEN			III. GEWINNRÜCKLAGEN		
II. 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	844	781	1. Gesetzliche Rücklage	2	2
2. Mietereinbauten	24	24	2. Rücklagen für eigene Anteile	0	2.019
	<u>868</u>	<u>805</u>	3. Andere Gewinnrücklagen	0	46
FINANZANLAGEN			IV. BILANZGEWINN	19.547	18.440
III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	918	129	EIGENKAPITAL	27.842	28.977
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	16			
	<u>918</u>	<u>145</u>	B. RÜCKSTELLUNGEN		
ANLAGEVERMÖGEN	6.005	6.543	1. Steuerrückstellungen	2.543	4.235
			2. Sonstige Rückstellungen	9.730	10.091
B. UMLAUFVERMÖGEN				12.273	14.326
I. VORRÄTE			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Unfertige Leistungen	1.260	868	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.365	3.465
2. Waren	276	161	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 6.365 (Vorjahr: TEUR 3.465)		
	<u>1.536</u>	<u>1.029</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	789	683
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 789 (Vorjahr: TEUR 683)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.175	7.990	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	328	201
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	826	1.119	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 201)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	26	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.419	718
4. Sonstige Vermögensgegenstände	310	1.635	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.419 (Vorjahr: TEUR 718)		
	<u>7.311</u>	<u>10.770</u>	- davon aus Steuern TEUR 1.393 (Vj. TEUR 687) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1 (Vj. TEUR 2)		
III. WERTPAPIERE			VERBINDLICHKEITEN	8.901	5.067
1. Eigene Anteile	0	2.019			
2. Sonstige Wertpapiere	11.946	16.890	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.720	13.776
	<u>11.946</u>	<u>18.909</u>			
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	37.962	24.088	E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.059	0
UMLAUFVERMÖGEN	58.755	54.796			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.035	807			
	<u>65.795</u>	<u>62.146</u>		<u>65.795</u>	<u>62.146</u>

P & I Personal & Informatik AG, Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung 1.4.2010-31.3.2011

	2010/11 TEUR	2009/10 TEUR
1. Umsatzerlöse	60.063	54.277
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	391	-159
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.187	1.164
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	-1.725	-1.330
b) Aufwendungen für bezogene Leistunge	-5.314	-5.518
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.573	-20.633
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	-2.582	-2.408
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.908	-1.563
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.100	-10.171
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermöger - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 812)	0	812
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 0)	470	256
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermöger	-18	-5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0)	-60	-8
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.831	14.714
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag - davon aus latenten Steuern TEUR -189 (Vorjahr: TEUR 0)	-4.864	-4.747
14. Sonstige Steuern	-3	-1
15. Jahresüberschuss	9.964	9.966
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.165	9.008
17. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteil	0	-534
18. Verrechnung aufgrund von BilMoG Anpassunge	-582	0
19. Auflösung der Rücklage für eigene Anteil	2.019	0
20. Einstellung in die anderen Gewinnrücklage	-2.019	0
21. Bilanzgewinn	19.547	18.440

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in Euro und unter Beachtung der handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Angaben in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht erfolgten aus Gründen der Übersichtlichkeit in TEUR oder Mio. Euro.

B. Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden erstmals die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Rechnungslegungsvorschriften angewandt. Der aus den geänderten Vorschriften resultierende Anpassungsbedarf wurde in der Eröffnungsbilanz zum 1. April 2010 erfasst.

In Ausübung des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Die geänderten handelsrechtlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften haben sich per 1. April 2010 wie folgt ausgewirkt:

Nach § 8a Altersteilzeitgesetz ist die P&I Personal & Informatik AG verpflichtet, erdiente Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (Betragswertguthaben aus deferred compensation) gegen eine mögliche Insolvenz abzusichern. Die P&I Personal & Informatik AG legt hierzu die entsprechenden Guthaben am Kapitalmarkt in Wertpapieren (Fondsanteile) an und verpfändet diese insolvenzsicher und zugriffsfrei zugunsten der Arbeitnehmer. Diese Wertpapiere erfüllen damit die Voraussetzungen des § 246 Abs.2 Satz 2 HGB. Sie sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden zum Erfüllungsbetrag in Höhe von 1.634 TEUR bewerteten Altersteilzeitverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern verrechnet worden. Zum 31. März 2011 (1. April 2010) betrug der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere 1.634 TEUR (1.378 TEUR) und die Anschaffungskosten 1.688 TEUR (1.433 TEUR). Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden hieraus 2 TEUR Erträge verrechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden erstmalig mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen abgezinst. Der aus der geänderten Bewertung resultierende Betrag in Höhe von 65 TEUR wurde erfolgsneutral in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter der Anwendung des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögensgegenstand realisiert wird oder eine

Schuld erfüllt wird voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Latente Steuern werden gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen. In der Vergangenheit waren nach dem „Timing-Konzept“ des § 274 Abs. 1 HGB (alt) keine passiven latenten Steuern auf die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz zu bilanzieren, da diese erfolgsneutral durch Verschmelzungen entstanden sind. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG entstanden per Saldo passive latente Steuern in Höhe von 870 TEUR.

Das Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde nicht in Anspruch genommen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag abzüglich des rechnerischen Werts der eigenen Anteile in Höhe von 177 TEUR angesetzt. Eigene Anteile wurden per 01. April 2010 auf der Aktivseite ausgebucht und die Rücklagen für die eigenen Anteile aufgelöst, und der frei werdende Betrag gegen die eigenen Anteile verrechnet. Ein darüber hinausgehender Betrag ist gegen die anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über 2 bis 5 Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über 3 Jahre linear abgeschrieben. Kundenstämme resultieren aus dem Erwerb von Geschäften oder Firmen der Softwarebranche; sie werden über 5 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Geschäftswerte entstehen aus dem Erwerb von Geschäften oder Firmen sowie durch Verschmelzung oder Anwachsung. Der bestehende Geschäftswert resultiert aus dem Aufkauf eines Wettbewerbers und wird linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer entspricht dem durchschnittlichen Nutzungszeitraum im Kontext einer Marktberingung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine neuen Geschäftswerte entstanden.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und - soweit abnutzbar - entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2-13 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert zwingend ist.

Mietereinbauten werden linear über 4 Jahre abgeschrieben, längstens jedoch über die restliche Mietvertragsdauer im Zeitpunkt des Einbaus. Kraftfahrzeuge werden linear über 5 bis 6 Jahre abgeschrieben. Hardware wird über 2 bis 3 Jahre linear abgeschrieben, die Abschreibung von Großrechnern/Servern erfolgt linear über 7 Jahre. Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Ab 1. April 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelwerten bis 410 Euro (Vorjahr: 150 Euro) netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Einzelwerten von 151 bis 1.000 Euro wurde in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2010 ein jährlicher Sammelposten gebildet, welcher linear über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Wurde auf

Finanzanlagevermögen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, so wird, wenn die Gründe für die Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr vorliegen, zugeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen aus Softwareverkäufen werden realisiert, wenn ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software ausgeliefert wurde. Bei Forderungen aus Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Wartungszeitraum. Der noch nicht realisierte Anteil der Wartungserlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Forderungen aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Die Forderungen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Forderungsausfalls gebildet. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % (Vorjahr: 1 %) gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und Rückdeckungsversicherungsansprüche, die zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für eine Saldierung mit den entsprechenden Verpflichtungen erfüllen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet und saldiert.

Im Vorjahr wurden auch die Wertpapiere, die zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, unter den sonstigen Wertpapieren mit den Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert unsaldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben, das mit dem Barwert von 73 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) angesetzt wird. Der Nominalwert zum 31. März 2011 beträgt 85 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) und der Aufzinsungsbetrag des Geschäftsjahres 2010/2011 TEUR 3.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Ausgaben ermittelt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen die nach dem Stichtag anfallenden Erträge, die vor dem Stichtag vereinnahmt wurden.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt. Hiervon wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von 177.248 Euro abgesetzt.

Die Rücklagen für die eigenen Anteile wurden per 01. April 2010 aufgelöst, und der frei werdende Betrag gegen die eigenen Anteile verrechnet. Das gezeichnete Kapital wurde um den Nennbetrag der eigenen Anteile reduziert. Der darüber hinausgehende Betrag ist gegen die anderen Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden ab 01. April 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 31,23 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Zum Bilanzstichtag ergibt sich per Saldo eine bilanzierte passive latente Steuer.

Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisentageskurs bei Einbuchung des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung entsprechend dem Niederst- bzw. Höchstwertprinzip bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ausgenommen hiervon sind Bewertungsunterschiede im Rahmen der BilMoG-Umstellung.

D. Angaben zur Bilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	Software TEUR	Kundenstämme TEUR	Geschäftswert TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten	4.513	17.419	299	22.231
Zugänge 2010/2011	127	0	0	127
Abgänge 2010/2011	217	0	0	217
31. März 2011	4.423	17.419	299	22.141
Kumulierte Abschreibungen				
1. April 2010	3.777	12.854	7	16.638
Zugänge 2010/2011	312	1.105	30	1.447
Abgänge 2010/2011	163	0	0	163
31. März 2011	3.926	13.959	37	17.922
Buchwert 31. März 2011	497	3.460	262	4.219
Buchwert 31. März 2010	736	4.565	292	5.593

Die Spalte Software beinhaltet erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Die Gesellschaft schreibt die erworbenen Schutzrechte über einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren linear ab.

1.2. SACHANLAGEN

	Mieter- einbauten TEUR	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten	63	2.919	2.982
Zugänge 2010/2011	6	519	525
Abgänge 2010/2011	0	163	163
31. März 2011	69	3.275	3.344
Kumulierte Abschreibungen			
1. April 2010	39	2.138	2.177
Zuführungen 2010/2011	6	455	461
Abgänge 2010/2011	0	162	162
31. März 2011	45	2.431	2.476
Buchwert 31. März 2011	24	844	868
Buchwert 31. März 2010	24	781	805

Die Position Abgänge 2010/2011 der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ resultiert im Wesentlichen aus der Verschrottung von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

1.3. FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

In TEUR	P&I GmbH Wien	P&I AG Horgen	P&I BV Amsterdam	P&I s.r.o. Bratislava	P&I Beteil. GmbH Wiesbaden	Gesamt
Anschaffungskosten	37	1.805	18	49	25	1.934
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
31. März 2011	37	1.805	18	49	25	1.934
kumulierte Abschreibungen						
1. April 2010	0	1.805	0	0	0	1.805
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Zuschreibung	0	789	0	0	0	789
Abgänge	0	0	0	0	0	0
31. März 2011	0	1.016	0	0	0	1.016
Buchwert 31. März 2011	37	789	18	49	25	918
Buchwert 31. März 2010	37	0	18	49	25	129

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurde eine Abschreibung der Beteiligung P&I Horgen aufgrund nachhaltiger Ertragslosigkeit vorgenommen. Dieser Grund ist mit der positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft nicht mehr vollständig gegeben. Die Höhe der Zuschreibung von 789 TEUR ergibt sich aus der Bewertung der zukünftigen Ertragskraft der Gesellschaft. Der Abzinsungsfaktor beträgt 14,1 %. Der Abzinsungssatz spiegelt die Schätzung des Vorstands hinsichtlich der der Gesellschaft zuzuordnenden spezifischen Risiken wider.

Beteiligungen

Die Beteiligung an der Lothal Datentechnik & Partner AG, Zürich in Höhe von 25,1 % der Anteile und einem Beteiligungswert von 16 TEUR wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert. Zum Bilanzstichtag 31. März 2011 bestehen keine Beteiligungen mehr.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. VORRÄTE

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Unfertige Leistungen	1.260	868
Waren	276	161
Gesamt	1.536	1.029

Unfertige Leistungen resultieren aus Verträgen, bei denen P&I einen bestimmten Erfolg schuldet. Hierzu gehören Consulting-Festpreisprojekte und Entwicklungsprojekte mit dem Kunden, welche i. d. R. zur Erweiterung der Standardsoftware führen. Die unfertigen Leistungen werden zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Personalkostentagesatz bewertet, der sämtliche Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 beinhaltet.

2.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.333	8.302
Einzelwertberichtigungen	-88	-235
Pauschalwertberichtigung	-70	-77
Gesamt	6.175	7.990

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und der Mahnkosten wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
P&I Personal & Informatik GmbH, Horgen, Schweiz	323	363
P&I Personal & Informatik AG, Wien, Österreich	321	431
P&I Personeel & Informatica B. V., Amsterdam, Niederlande	176	317
P&I Steyr GmbH, Steyr, Österreich	0	2
P&I Timemanagement B. V., Amsterdam, Niederlande	6	6
Gesamt	826	1.119

Die Forderungen resultieren aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Lothal Datentechnik & Partner AG, Zürich, Schweiz	0	26
Gesamt	0	26

Sonstige Vermögensgegenstände

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Wertpapiere zur Sicherung von Betragswertguthaben der Mitarbeiter	0	1.160
Insolvenzversicherung Altersteilzeit	0	218
Körperschaftsteuererstattungsanspruch	73	82
Zinsforderungen	106	43
Übrige	131	132
Gesamt	310	1.635

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Wertpapiere zur Sicherung von Betragswertguthaben und die Insolvenzversicherung Altersteilzeit wurden infolge der erstmaligen Anwendung von BilMoG mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 61 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.3. WERTPAPIERE

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Eigene Anteile	0	2.019
Anleihen	958	884
Schuldscheindarlehen	10.000	15.000
Pfandbrief	988	1.006
Gesamt	11.946	18.909

Die Veränderung der Wertpapiere im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich der Eigenen Anteile resultiert aus den geänderten Bilanzierungsvorschriften in Folge des BilMoG. Eigene Anteile werden seit dem 1. April 2010 auf der Passivseite vom Eigenkapital abgesetzt.

2.4. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Festgelder	20.000	10.000
Guthaben bei Banken	17.959	14.086
Kassenbestände	3	2
Gesamt	37.962	24.088

Das Festgeld hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2011.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr 2010/2011 1.035 TEUR (Vorjahr: 807 TEUR) und enthält neben abgegrenzten Versicherungsprämien und Wartungsgebühren Vorauszahlungen für Veranstaltungen im folgenden Geschäftsjahr.

4. EIGENKAPITAL

4.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 7.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Wert von 1 Euro am Gezeichneten Kapital.

Vom gezeichneten Kapital von insgesamt 7.700.000 Euro wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von 177.248 Euro abgesetzt. Das ausgegebene Kapital beträgt entsprechend per 31. März 2011 7.522.752 Euro.

Der Bestand an eigenen Anteilen aus Käufen in den Vorjahren beträgt zum 31. März 2011 177.248 Aktien, welche einen Anteil von 2,3 % des Grundkapitals darstellen. Insgesamt wurden eigene Anteile zu Anschaffungskosten von 2.018.972,63 Euro erworben. Gemessen am Börsenkurs zum Bilanzstichtag beträgt ihr Wert 4.906.224,64 Euro. Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wird der rechnerische Wert der eigenen Aktien (TEUR 177) offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten (TEUR 1.842) mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr wurden - wie im Vorjahr - keine Bezugsrechte ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. September 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen um bis zu 3.850.000 Euro durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008); unter gewissen Voraussetzungen kann dabei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Februar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu insgesamt höchstens zehn Prozent des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde nicht verlängert und ist zum 28. Februar 2011 ausgelaufen.

Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2010/2011 kein Gebrauch gemacht.

4.2. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2011 unverändert 770 TEUR.

4.3. GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage der Gesellschaft wurde entsprechend § 150 AktG gebildet und beträgt zum 31. März 2011 unverändert 2 TEUR.

Die Rücklage der Gesellschaft für eigene Anteile beträgt infolge der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 31. März 2011 0 TEUR (Vorjahr 2.019 TEUR). Ebenfalls aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG wurden auch die anderen Gewinnrücklagen in voller Höhe aufgelöst (31. März 2010: TEUR 46).

Aufgrund geänderter Vorschriften zur Bilanzierung von latenten Steuern und langfristigen Rückstellungen nach HGB in der Fassung des BilMoG erfolgt die Passivierung von latenten Steuern in Höhe von 870 TEUR und die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 65 TEUR zum 1. April 2010 gemäß Artikel 67 Abs. 6 EGHGB erfolgsneutral gegen die freien Gewinnrücklagen (TEUR 223) und den Bilanzgewinn (TEUR 582).

4.4. BILANZGEWINN

Die Überleitung für das Geschäftsjahr 2010/2011 zum Bilanzgewinn zum 31. März 2011 in Höhe von 19.547 TEUR stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Bilanzgewinn 31. März 2010	18.440
Auflösung der Rücklage für eigen Anteile	2.019
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-2.019
BilMoG Eröffnungsbilanz zum 01.04.2010	-582
Dividendenausschüttung	-8.275
Jahresüberschuss	9.964
Stand 31. März 2011	19.547

Der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG ausgewiesene Bilanzgewinn ist gemäß Aktiengesetz maßgeblich für eine Dividendenausschüttung. Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB aus der Aktivierung von Vermögenswerten im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 2.

Ausbezahlte Dividende 2009/2010

Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009/2010 wie folgt zu verwenden:

	Euro
Bilanzgewinn zum 31.03.2010	18.440.002,03
Auszuzahlende Dividende	- 8.275.027,20
Gewinnvortrag	10.164.974,83

Die Ausschüttung entspricht einer Dividende von 1,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie.

Die im Besitz der P&I AG befindlichen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Die Dividende wurde am 6. September 2010 ausbezahlt.

Gewinnverwendungsvorschlag 2010/2011

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG weist einen Jahresüberschuss von 9.964.159,54 Euro aus.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von 4 Cent an die Aktionäre auszuschütten und damit den Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010/2011 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende	300.910,08
Gewinnvortrag	19.246.144,57
Bilanzgewinn	19.547.054,65

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die zum 31. März 2011 im Besitz der P&I AG befindlichen eigenen Aktien nicht dividendenberechtigt sind.

4.5. BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Die P&I AG hat am 7. Februar 2011 mit der Argon GmbH, München, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die Argon abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen.

Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Argon am 7. Februar 2011 und der Hauptversammlung der P&I AG am 24. März 2011 sowie dem Eintrag ins Handelsregister wird der Vertrag wirksam werden. Bis zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Vertrag nicht im Handelsregister eingetragen. Somit ist die Ergebnisabführung gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2010/2011 nicht rechtswirksam. Entsprechend hat die P&I Personal & Informatik AG ihren Jahresüberschuss nicht an die Argon GmbH abgeführt.

Die außenstehenden Aktionäre der P&I AG erhalten nach den Regelungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Ausgleichszahlung in Höhe von insgesamt 1,55 Euro je P&I-Aktie. Die Pflicht zur Zahlung entsteht erst mit Wirksamwerden des Vertrages.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhaltet weiterhin, dass die Argon gegen Barabfindung in Höhe von EUR 25,01 je Aktie P&I-Aktien auf Verlangen von außenstehenden Aktionären erwerben muss. Diese Verpflichtung ist befristet und endet 2 Monate nach Veröffentlichung der Eintragung ins Handelsregister.

5. RÜCKSTELLUNGEN

5.1. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	603	2.326
Gewerbsteuer	1.940	1.909
Gesamt	2.543	4.235

Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Gewerbesteuerlasten der Jahre 2007/2008 (277 TEUR) und 2008/2009 (453 TEUR) sowie Gewerbe- und Körperschaftssteuerlasten des Vorjahres (927 TEUR) und des abgeschlossenen Geschäftsjahres (886 TEUR). Für die Jahre 2007/2008 und 2008/2009 wurden die bestehenden Steuerrückstellungen für die Körperschaftsteuern verbraucht, da die endgültigen Steuerbescheide inzwischen vorliegen.

5.2. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Variable Vergütung	5.219	4.057
Betragswertguthaben Mitarbeiter	0	1.160
Urlaubsanspruch	778	785
Ausstehende Eingangsrechnungen	326	381
Langzeitbonus	1.248	1.442
13. Monatsgehalt	225	213
Altersteilzeit	0	218
Rechts- und Beratungskosten	552	451
Berufsgenossenschaft	68	68
Übrige	1.314	1.316
Gesamt	9.730	10.091

Mit Wirkung zum 1. September 2007 ist mit einem Vorstandsmitglied ein erfolgsabhängiges Zieleinkommen mit langfristiger Anreizwirkung vereinbart worden. Dieser Langzeitbonus ist von dem Erreichen eines zuvor mit dem Aufsichtsrat jährlich vereinbarten Konzern-EBIT und dem Zielerreichungsgrad im jeweiligen Geschäftsjahr abhängig. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde der Langzeitbonus auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgezinst und die Rückstellungen für Betragswertguthaben Mitarbeiter sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit mit den beizulegenden Zweitwerten der entsprechenden Wertpapiere saldiert.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem ausstehende Consulting- und Entwicklungsleistungen sowie Partnerprovisionen

6. VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten zum Stichtag haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Abgrenzung von Wartungserlösen	14.469	12.937
Abgrenzung Miete Software	49	49
Abgrenzung Seminare	1.146	752
Abgrenzung Sonstige	56	38
Gesamt	15.720	13.776

Die Gesellschaft hat mit Kunden Wartungsverträge geschlossen, die die laufende Aktualisierung der Software und insbesondere die Anpassung an rechtliche Änderungen sowie Hotlineserviceleistungen betreffen. Da die Rechnungen an die Kunden in der Regel im Januar gestellt und bezahlt werden, werden die auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag noch zu erbringenden Leistungen von der Gesellschaft passivisch abgegrenzt. Dies gilt ebenso für die Erlöse im Bereich Miete/Leasing Software. Die Erlöse im Bereich Seminare beinhalten Seminarpakete für das Jahr 2011. Die Rechnungen werden vorab gestellt. Die auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag zu erbringenden Leistungen werden von der Gesellschaft passivisch abgegrenzt und nach Abschluss der Seminarveranstaltung anteilig dem Umsatz zugeführt.

8. PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern wurden erstmals unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach dem durch das BilMoG eingeführten bilanzorientierten Temporary-Konzept errechnet.

Der zum Vorjahr unverändert verwendete Steuersatz beträgt 31,23 %.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurden temporäre Differenzen, die sich vor dem Übergang auf die Vorschriften des BilMoG gebildet haben, in die Berechnung einbezogen. Die so erstmals zu bildenden passiven latenten Steuern von 870 TEUR wurden bei der Bilanzumstellung zum 1. April 2010 entsprechend Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB zunächst gegen Gewinnrücklagen und dann gegen den Bilanzgewinn verrechnet.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen basieren ausschließlich auf bilanziellen Bewertungsdifferenzen und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Bilanz		GuV
	31. März 2011	01. April 2010	2010/2011
Aktive latente Steuern			
Umlaufvermögen	20	0	20
Übrige	43	8	35
Gesamt	63	8	55
Passive latente Steuern			
Immaterielle			
Vermögensgegenstände	-1.122	-878	-244
Gesamt	-1.122	-878	-244
Latenter Steueraufwand/ Passive latente Steuer	-1.059	-870	-189

9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Haftungsverhältnisse

Bankavale

Die Gesellschaft hat mit der Dresdner Bank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 820 TEUR (Vorjahr: 820 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 803 TEUR (Vorjahr: 814 TEUR) in Anspruch genommen.

Konzerngarantien

Die Gesellschaft hat für den Fall, dass die P&I Personeel & Informatica, B.V., Amsterdam, Niederlande, den mit einem großen Kunden abgeschlossenen Vertrag nicht erfüllen kann, den Eintritt in die zwischen der P&I Personeel & Informatica, B.V., Amsterdam, Niederlande und dem Kunden bestehenden Vertragsverpflichtungen vollumfänglich erklärt.

Die Gesellschaft hat für den Fall der Zahlungsunfähigkeit der P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz, die uneingeschränkte und vorbehaltlose Übernahme der Gesellschaftsschulden erklärt. Die Gesellschaftsschulden der Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz betragen laut dem Einzelabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2011 2.894 TCHF bzw. 2.227 TEUR (Vorjahr: 2.093 TCHF bzw. 1.466 TEUR).

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Konzerngarantien wird derzeit als gering eingestuft.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB eingegangen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte §285 Nr. 3 HGB

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Zum 31. März 2011 bestehen künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Fälligkeit	31. März 2011	31. März 2010
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	1.581	1.588
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.168	1.350
Später als fünf Jahre	1	24
	2.750	2.962

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss zu minimieren.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 1.829 TEUR (Vorjahr: 1.761 TEUR) geleistet.

Zum 31. März 2011 bestehen keine Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen.

Die Gesellschaft verfügt über eine **Betriebsmittelkreditlinie** der Deutschen Bank AG mit einem Gesamtvolumen von 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR). Die Inanspruchnahme dieser Kreditlinie kann bis auf weiteres wahlweise im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 6,75% p.a. oder durch kurzfristige Sonderfinanzierungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten erfolgen. Darüber hinaus steht der Gesellschaft bis auf weiteres eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 7,50% p.a. zur Verfügung. Die Betriebsmittelkredite dienen der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Sie wurden zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Der unter den Haftungsverhältnissen angeführte **Avalkreditrahmen** kann durch Miet-, Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Kontrakterfüllungssavale ausgenutzt werden. Als Sicherheiten dienen alle seitens der Gesellschaft bei der Commerbank AG aktuell oder künftig unterhaltenen Depotwerte. Die Inanspruchnahme in Höhe von 803 TEUR umfasste im Wesentlichen Miet- und Kontraktavale.

Aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften ergibt sich zum Bilanzstichtag kein für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsames Risiko.

Da die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte gemäß § 285 Nr.3 HGB den sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB entsprechen, wurde auf die gesonderte Angabe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen verzichtet.

E. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Lizenzen	14.597	13.383
Consulting	18.886	17.239
Wartung	24.075	21.822
Handelswaren	497	358
Übrige	2.008	1.475
Gesamt	60.063	54.277

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.748 TEUR (Vorjahr: 4.979 TEUR) enthalten. Die Consultingumsätze beinhalten auch Erlöse für Schulungen und Seminare sowie weiterbelastete Reisekosten.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Zuschreibung Beteiligung P&I AG, Schweiz	789	0
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigung	149	0
Erträge aus der Auflösung von Schadensersatzforderungen	4	393
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	396
Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapieren	75	71
Übrige	170	304
Gesamt	1.187	1.164

3. ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 1.135 TEUR (Vorjahr: 992 TEUR) enthalten. Wie im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingaufwendungen	2.157	2.049
Reisekosten	1.535	1.764
Rechts- und Beratungskosten	3.609	2.144
Werbung- und Druckkosten	692	772
Telekommunikationskosten	613	556
Verlust aus Anwachsung der ZHS	0	543
Übrige	3.494	2.343
Gesamt	12.100	10.171

5. FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 470 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften sind im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig Zinserträge aus der Abzinsung und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entstanden. Der Zinsertrag aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt 33 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen beläuft sich auf 25 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

6. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragssteueraufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2010/2011	2009/2010
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - aktuelles Jahr		
Körperschaftsteuer	2.309	2.300
Gewerbesteuer	2.319	2.330
Solidaritätszuschlag	126	127
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – Vorjahre	-79	-9
Latente Steueraufwendungen	244	0
Latente Steuererträge	-55	0
Gesamt	4.864	4.747

Der Steuerertrag (79 TEUR) resultiert aus den Ertragssteueranpassungen für Vorjahre sowie aus der Anpassung des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens gem. § 37 KStG.

Im Zuge der Umsetzung des BilMoGs fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig latente Steueraufwendungen und -erträge an. Die Aufwendungen und Erträge beinhalten im Wesentlichen latente Steuern, welche durch Kundenstämme entstanden sind.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt bei der P&I Personal & Informatik AG mit dem kombinierten Ertragssteuersatz in Höhe von 31,23 % (Vorjahr 31,23 %).

Die sich nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Steuerbelastung beträgt im Berichtsjahr 189 TEUR.

F. Sonstige Angaben

1. ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter auf Basis der Köpfe am jeweiligen Quartalsende betrug 244 (Vorjahr 229). Darin sind keine Vorstandsmitglieder, Auszubildenden oder Praktikanten enthalten.

Diese Zahl verteilt sich auf folgende Gruppen:

Angestellte	236 (Vorjahr: 222)
leitende Angestellte	8 (Vorjahr: 7)

2. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstandes (vgl. § 4 Abs. 1 der Satzung zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 1. September 2009).

Mitglieder des Vorstandes sind:

Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Consulting, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Dr. Erik Massmann, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal, Verwaltung und Investor Relations.

Das Vorstandsmitglied Dr. Hartmut Voß hat am 15. Juni 2010 seinen Vorstands-Anstellungsvertrag mit Wirkung zum 30. September 2010 gekündigt und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand der P&I Personal & Informatik AG ausgeschieden. Herr Dr. Voß hat hierdurch von einem Sonderkündigungsrecht Gebrauch gemacht, das ihm im Anstellungsvertrag für den Fall eines dort näher definierten Kontrollwechsels gewährt wurde. Ein solcher Kontrollwechsel ist aufgrund des am 16. März 2010 erfolgten Erwerbs von über 30 % der Stimmrechte der P&I Personal & Informatik AG durch die Argon GmbH & Co. KG eingetreten.

Herr Dr. Erik Massmann wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. September 2010 bis zum 31. August 2013 zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Er übernimmt damit die Aufgabenbereiche von Herrn Dr. Hartmut Voß.

Herr Vasilios Triadis ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der otris Software AG, Dortmund und der Solvenius GmbH, Stuttgart.

Herr Massmann ist Aufsichtsratsvorsitzender der SCIIL AG, Koblenz.

Herr Dr. Erik Massmann war bis Oktober 2010 in einer beiratsähnlichen Tätigkeit bei der DATAGROUP AG, Pliezhausen aktiv.

Herr Vasilios Triadis und Herr Dr. Erik Massmann vertreten die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstandes besteht aus einem erfolgsabhängigen Zieleinkommen. Die Höhe des erfolgsabhängigen Zieleinkommens bemisst sich danach, in welchem Maße das für das jeweilige Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat genehmigte Konzern-EBIT (=Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern) bzw. der Konzern-EBITDA (= Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) erreicht wird.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde für den Fall eines Kontrollwechsels mit dem Vorstandsmitglied Triadis vereinbart, dass er innerhalb bestimmter Fristen jeweils das Recht hat, sein Amt niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu kündigen. Er erhält dann eine Abfindung in Höhe der Vergütung (einschließlich der variablen Vergütung), die er bis zum Ende der Vertragslaufzeit erhalten hätte.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2010/2011 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In TEUR	2010/2011	2009/2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	590	550
Sonstiges *)	771	68
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme / Bonusprogramm (EBIT-Variable)	388	660
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung	600	600
Gesamtbezüge	2.349	1.878

*) Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerter Vorteil, Einmalbezüge

Eine ausführliche Beschreibung des Vorstandsvergütungssystems ist im zusammengefassten Lagebericht unter Textziffer 2.7. zu finden.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i.V.m. § 6 der Satzung in der Fassung vom 1. September 2009 einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren vom 1. April 2010 - 2. September 2010:

Michael Wand, Vorsitzender, Managing Director der The Carlyle Group, London
 Robert Vinall, stellvertretender Vorsitzender, Managing Director der RV Capital GmbH, Kilchberg (CH)
 Dr. Thomas Heidel, Rechtsanwalt, Bonn

Ab 2. September 2010 sind Mitglieder des Aufsichtsrates (mit ergänzenden Angaben zum 31. März 2011):

Thomas Volk, Vorsitzender
 Managing Partner der Timmaron Capital Group, Bobingen, ist
 Mitglied des Beirates des Saarland Versicherungen AG, Saarbrücken, Deutschland

Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender
 Managing Director der The Carlyle Group, London (GB), ist
 Mitglied des Beirates der UC4 Software GmbH, Wolfsgraben, Österreich
 Mitglied des Verwaltungsrates der KSC.net AG, Liestal, Schweiz.
 Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd., London

Dr. Thorsten Dippel

Associate Director der The Carlyle Group, London (GB), ist Mitglied des Verwaltungsrates der Tell AG, Liestal, Schweiz.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält satzungsgemäß eine jährliche feste Pauschalvergütung von 11.248,42 Euro p. a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 14.316,17 Euro p. a., der stellvertretende Vorsitzende 12.782,30 Euro p. a. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrates die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer.

Die Herren Wand und Dr. Dippel haben auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2010/2011 verzichtet.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010/2011 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In Euro	Pauschalvergütung	Auslagen- erstattung	Beratungs- leistungen
Robert Vinall	5.393,08	6.528,44	---
Dr. Thomas Heidel	4.745,91	---	---
Thomas Volk	8.275,92	4.239,01	---
Michael Wand	---	7.636,77	---
Dr. Thorsten Dippel	---	---	---

3. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄß § 285 NR. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2010/2011 und das Vorjahr beträgt

	2010/2011 TEUR	2009/2010 TEUR
Abschlussprüfung, davon für das Vorjahr: 50 TEUR	175	110
Andere Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 0 TEUR	10	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	185	110

4. Anteilsbesitz der P&I AG

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I Personal & Informatik AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2011 in TEUR stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss / fehlbetrag (-) 2010/2011	Eigenkapital der Gesellschaft 2010/2011
<u>INLAND</u>			
P&I Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100 %	0	34
<u>AUSLAND</u>			
P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz	100 %	831	503
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	611	3.111
P&I Steyr GmbH, Steyr, Österreich *)	100 %	11	155
P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande	100 %	161	2.494
P&I Personalistika & Informatika s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	77	353
P&I Timemanagement B.V., Amsterdam, Niederlande **)	100 %	34	12

* Einzelgesellschaft, 100 % Tochtergesellschaft der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich

** Einzelgesellschaft, 100 % Tochtergesellschaft der P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande

5. Konzernabschluss

Die P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, ist im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert und stellt als Mutterunternehmen des P&I Konzerns einen Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS auf. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, sowie der Konzernabschluss des P&I Konzerns für das Geschäftsjahr 2010/2011 werden jeweils mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Sie werden auf der Internetseite unserer Gesellschaft zugänglich sein. Ferner können sie bei der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden angefordert werden.

Der Konzernabschluss der P&I AG wird weder in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der Argon GmbH, München, noch in den Konzernabschluss von deren Gesellschafterin, der CETP Investment 1 Sarl, Luxemburg, einbezogen, da diese Gesellschaften auskunftsgemäß nicht konzernrechnungslegungspflichtig sind. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Argon GmbH gehört, ist die Carlyle Offshore Partners II, Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands.

6. ANGABEN NACH § 160 Abs. 1 Nr. 8 AKTG

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass folgende neue Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) bestehen:

Die **Farringdon Fund I** mit Sitz in Luxemburg (Luxemburg) hat der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden, Deutschland („die Gesellschaft“) am 29. Juni 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die Farringdon Fund I (FFI) mit Sitz in Luxemburg (Luxemburg) hat am 23. Juni 2010 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft unterschritten und hält zu diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 0,00 Prozent (dies entspricht 0 Stimmrechten).

Die Farringdon Capital Management Switzerland SA (FCMS) mit Sitz in Genf (Schweiz) hat am 23. Juni 2010 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft unterschritten und hält zu diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 0,00 Prozent (dies entspricht 0 Stimmrechten).

Die Farringdon Capital Management SA (FCML) mit Sitz in Luxemburg (Luxemburg) hat am 23. Juni 2010 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft unterschritten und hält zu diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 0,00 Prozent (dies entspricht 0 Stimmrechten).

Die **Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A.** mit Sitz in Luxemburg (Luxemburg) hat der P&I Personal & Informatik AG am 12. Juli 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., hat am 12. Juli 2010 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte an der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden, Deutschland, unterschritten und hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 2,62 Prozent (dies entspricht 201.356 Stimmrechten).

Die **Lazard Asset Management LLC** mit Sitz in New York (U.S.A.) hat der P&I Personal & Informatik AG am 19. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die Lazard Asset Management, LLC, hat am 18. Oktober 2010 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte an der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden, Deutschland, überschritten und hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,063 % Prozent (dies entspricht 235.856 Stimmrechten). Die Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die **Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV** mit Sitz in Bonn (Deutschland) hat der P&I Personal & Informatik AG am 9. Dezember 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von fünf und drei Prozent der Stimmrechte an der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden, Deutschland, unterschritten und hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 0,00 Prozent (dies entspricht 0 Stimmrechten).

Die **Deutsche Balaton Aktiengesellschaft** mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) hat der P&I Personal & Informatik AG am 8. Dezember 2010 im eigenen Namen sowie aufgrund privatschriftlicher Vollmacht gem. § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, an der P&I Personal & Informatik AG hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 1,69 % (129.750 Stimmrechte). Hiervon ist der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ein Stimmrechtsanteil 0,06% (4.750 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, an der P&I Personal & Informatik AG hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 1,69 % (129.750 Stimmrechte). Der

Stimmrechtsanteil von 1,69 % (129.750 Stimmrechte) ist der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg, Deutschland, an der P&I Personal & Informatik AG hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 1,69 % (129.750 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil von 1,69 % (129.750 Stimmrechte) ist der DELPHI Unternehmensberatung AG vollständig nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland an der P&I Personal & Informatik AG hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 1,69 % (129.750 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil von 1,69 % (129.750 Stimmrechte) ist Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours vollständig nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen.

Die **Axxion S.A.** mit Sitz in Munsbach (Luxemburg) hat der P&I Personal & Informatik AG am 9. Dezember 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Die Axxion S.A., hat am 3. Dezember 2010 die Schwelle von fünf und drei Prozent der Stimmrechte an der P&I Personal & Informatik AG, Kreuzberger Ring 56, 65205 Wiesbaden, Deutschland, unterschritten und hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 2,65 Prozent (dies entspricht 203.665 Stimmrechten).

Die Stimmrechtsmitteilungen der Argon GmbH & Co. KG und der mit Ihr im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen sind der P&I AG am 10. Dezember 2010 in englischer Sprache übermittelt worden. Der Inhalt dieser Meldungen wird wie folgt wiedergegeben:

Die **Argon GmbH & Co. KG**, München, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. 2,30 % dieser Stimmrechte (das entspricht 177.248 Stimmrechten) sind der Argon GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft zuzurechnen.

Die **Argon Verwaltungs GmbH**, München, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der Argon Verwaltungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der Argon Verwaltungs GmbH von der Argon GmbH & Co. KG zuzurechnen sind.

Die **CETP Investment 1 S.à r.l.**, Luxemburg, Luxemburg, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP Investment 1 S.à r.l. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP Investment 1 S.à r.l. von der Argon GmbH & Co. KG über die Argon Verwaltungs GmbH zuzurechnen sind.

Die **CETP II Participations S.à r.l. SICAR**, Luxemburg, Luxemburg, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II Participations S.à r.l. SICAR gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II

Participations S.à r.l. SICAR von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (b) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der Carlyle Europe Technology Partners II, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der Carlyle Europe Technology Partners II, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II Managing GP, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II Managing GP, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II Managing GP, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (b) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II GP, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II GP, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II GP, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (b) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II Managing GP Holdings, Ltd.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II Managing GP Holdings, Ltd. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II Managing GP Holdings, Ltd. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II Managing GP, L.P.
- (b) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (e) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II Investment Holdings, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II Investment Holdings, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II Investment Holdings, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II Managing GP, L.P.
- (b) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (e) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II GP (Cayman), Ltd.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II GP (Cayman), Ltd. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II GP (Cayman), Ltd. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II GP, L.P.
- (b) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (e) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der TC Group Cayman Investment Holdings, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der TC Group Cayman Investment Holdings, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (b) CETP II Managing GP, L.P.
- (c) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (f) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **CETP II ILP (Cayman) Limited**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der CETP II ILP (Cayman) Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der CETP II ILP (Cayman) Limited von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (b) CETP II Managing GP, L.P.
- (c) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (f) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **TC Group Cayman, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der TC Group Cayman, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der TC Group Cayman, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) CETP II GP (Cayman), Ltd.
- (b) CETP II GP, L.P.
- (c) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (f) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **TCG Holdings Cayman II, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der TCG Holdings Cayman II, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der TCG Holdings Cayman II, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (b) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (c) CETP II ILP (Cayman) Limited
- (d) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (g) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (h) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (i) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **TCG Holdings Cayman, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der TCG Holdings Cayman, L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der TCG Holdings Cayman, L.P. von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) TC Group Cayman, L.P.
- (b) CETP II GP (Cayman), Ltd.
- (c) CETP II GP, L.P.
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (f) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (g) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **DBD Cayman, Limited**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 85% überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der DBD Cayman, Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der DBD Cayman, Limited von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) TCG Holdings Cayman II, L.P.
- (b) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (c) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (d) CETP II ILP (Cayman) Limited
- (e) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.
- (g) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (h) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (i) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (j) Argon Verwaltungs GmbH

Die **Carlyle Offshore Partners II, Limited**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der Carlyle Offshore Partners II, Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, wobei 75,03 % dieser Stimmrechte (das entspricht 5.776.944 Stimmrechten) der Carlyle Offshore Partners II, Limited von der Argon GmbH & Co. KG über folgende Gesellschaften zuzurechnen sind:

- (a) TCG Holdings Cayman, L.P.
- (b) TC Group Cayman, L.P.
- (c) CETP II GP (Cayman), Ltd.
- (d) CETP II GP, L.P.
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (g) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (h) Argon Verwaltungs GmbH.

Die **Argon Verwaltungs GmbH**, München, Deutschland hat am 30. Dezember 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 29. Dezember 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (dies entspricht 0 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt

7. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2010 abgegeben. Sie ist auf der Internet-Seite der P&I veröffentlicht und kann auch bei der Gesellschaft angefordert werden.

Wiesbaden, 19. Mai 2011

Der Vorstand



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I Personal & Informatik AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der P&I Personal & Informatik AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der P&I Personal & Informatik AG beschrieben sind.“

Wiesbaden, 19. Mai 2011

Personal & Informatik AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'V. Triadis'.

Vasilios Triadis

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Erik Massmann'.

Dr. Erik Massmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 19. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Buhleier)	(ppa. Botsch)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer